



Original Züchter

SCHWEIZER ORIGINAL BRAUNVIEH



Die beste Genetik für Ihre Herde

LINUS-LINTH (OB)

Donald x Edual x Rino

- # Kappa-Kasein BB
- # Fruchtbarkeit
- # Euter



LINUS-LINTH

BAILEYS (OB)

Gubser Ueli's OB Rasimus BAILEYS
Rasimus x Gus x Orelia

- # Milch
- # Kappa Kasein BB
- # Exterieur

Mutter: Gubser Ueli's OB Gus BELLA



ASSERRO (OB)

Antonic x Morin x Harlei

- # Weidezuchtswert
- # Zellzahl
- # Euter

Mutter: Morin MELODIE

Standpunkt	3	enverdichtung. Angesichts dieser Entwicklung
Stierenmärkte	4	nützen auch die rühmenden Worte von Zucht-
Viehschauen	12	verbänden nicht viel, beim Original Braunvieh
Abkalbeverhalten	48	sei die Inzucht dank dem Natursprung kein
OB-Forschungsherde	52	grosses Thema.
Leserbrief	53	
Braunvieh-Event	54	Gerade an den Halteprämien-Schauen im Früh-
OB-Lädeli	56	ling, welche für den Natursprung und die Blutviel-
Jung und Original	57	falt enorm wichtig sind, vermisste ich die Verant-
100'000er Kühe	59	wortlichen von Zuchtverbänden und
Anlässe	60	Genetik-Anbietern. Beispiele wie Killy zeigen, dass
Impressum	62	auch der Natursprung die Zucht stark beein-

Titelbild: Petra und Armin Zurfluh (vorne), hatten heuer eine sehr erfolgreiche Urner Kantonalviehschau, sie stellten die Rindermiss Elona (Foto) und die Honorable Mention. Auch Armin's Schwester Julia und seine Eltern Vreni und Gusti Zurfluh freuten sich über diesen Zuchterfolg.

Bürozucht

Als vor rund 10 Jahren die genomische Zuchtwertschätzung eingeführt wurde, haben uns Funktionäre und Experten grossen Zuchtfortschritt versprochen. Durch dieses moderne Hilfsmittel könnten Kuhfamilien gefunden werden, die sonst nie im Rampenlicht stehen würden, so war damals der Tenor. Ernüchternd muss man heute feststellen, diese Hoffnung ist verpufft. Und nicht nur das, genau das Gegenteil ist eingetroffen. Die Stiere aus diesen unbekannten und seltenen Zuchtlinien sind im heutigen Genetik-Angebot in der klaren Minderheit. Es wurde offensichtlich, dass nur bestimmte Linien genomisch gut, sprich mehrheitlich die Nachkommen aus einzelnen Kuhfamilien und Zuchtstiere, über hohe genomische Zuchtwerte verfügen. Zudem führte die Einführung der diversen Toplisten, welche Genetik von Zuchtlinien mit hohen Zuchtwerten noch zusätzlich pushte, nur noch zu einer grösseren Lini-

Mir macht bei unserer Rasse aktuell noch ein weiterer Punkt Sorge: Beim Original Braunvieh musste in letzter Zeit ein deutlicher Anstieg der Mastbesamungen beobachtet werden. Wenn über 40 Prozent der Besamungen mit Mast erfolgt, so fehlen diese Tiere zur Remontierung. Dadurch dreht sich das Hamsterrad nur noch schneller. Denn diejenigen Stiere, welche gesext angeboten und eingesetzt werden, sind meistens ungeprüft und stammen aus den gleichen, bereits sehr stark verbreiteten Zuchtlinien. Mir stellt sich die Frage: «Wieso braucht eine Zweinutzungsrasse wie das Original Braunvieh so viele Mastbesamungen?»

Martin Schelbert, Vorstandsmitglied SOBZV.



Winzer wurde Mister Stierenmarkt

Am Traditionsanlass mitten in der Stadt Zug wurden die schönsten Zuchtstiere gekürt. Von den 200 ausgestellten Munis waren 140 Original Braune.

reb. In den Vorschauberichten zum Zuger Stierenmarkt wurde Titelverteidiger Valido Einar breit angekündigt. Der mittlerweile achtjährige Stier werde auch 2025 auf dem Braunvieh-Areal zu bestaunen sein. Doch weder an der Latte noch im Stall war der Seriensieger ausfindig zu machen. „Ich habe Einar am Montag vor dem Stierenmarkt abgemeldet, da dieser in der Mister Wahl sowieso nicht hätte teilnehmen können“, erklärt Martin Schrepfer vor Ort etwas verärgert.

GZW 1000 für Mister Titel

Ein Stier mit einem Gesamtzuchtwert von unter 1000 darf zwar am Zuger Stierenmarkt aufgeführt und von den Experten auch an die Ranglistenspitze gestellt werden. Zur Wahl des Mister ZM sowie des Junior-Mister ZM sind aber nur diejenigen Abteilungssieger

zugelassen, welche einen Gesamtzuchtwert von mindestens 1000 aufweisen. „Einar wäre zwar gut in Form, er fiel aber im letzten Frühjahr nach Einführung des Single-Step-Zuchtwertschätzungsverfahrens im Gesamtzuchtwert ganz knapp unter 1000“, erklärt Martin Schrepfer weiter. Die Regelung im Reglement des Zuger Stierenmarktes sei aus seiner Sicht unglücklich. Er wünsche sich, dass diese Thematik breit diskutiert werde. „Aus meiner Sicht sollte der schönste Stier auf Platz zum Mister erkoren werden. Um Stiere mit hohen Zuchtwerten auszuzeichnen, gibt es die Mister Genetik Wahl.“

Besitzer und Vorführer

Trotz der Abwesenheit von Seriensieger Einar gewann in der Senior Mister Wahl beim OB mit

Wenger Winzer von Martin Schläpfer aus Speicher wurde der Senior Mister ZM 2025 beim Original Braunvieh.



Wenger Sohn Winzer von Martin Schläpfer aus Speicher ein sehr starkes Tier. „Für uns ist es eine klare Wahl, dieses Tier ist ein sehr würdiger Sieger,“ rühmte Experte Philipp Dahinden. „Winzer verkörpere den Zweinutzungstyp sehr gut, er überzeuge insbesondere mit seiner starken oberen Linie, dem idealen Becken und in Anbetracht des Alters auch im Fundament. Winzer strahlte eine starke Ringpräsenz und viel Ruhe aus, was sicher auch am Vorführer lag. Besitzer Martin Schläpfer, selber auch Stierenpfeiler am Zuger Stierenmarkt, führte seinen Muni gleich selber vor. „Ich bin seit neun Jahren als Stierenbetreuer in Zug, dass ich nun meinen Muni Winzer vorführen durfte als dieser Mister wurde, freut mich natürlich riesig“, so Martin Schläpfer strahlend.

Mister Junior Jakop

Zum schönsten Jungstier der Doppelnutzungsrasse wurde Rasimus Sohn Jakop von Martin Schrepfer aus Wald gekürt. Im letzten Jahr ge-

wann Jakop bereits die Abteilung der jüngsten Stiere, seither entwickelte er sich enorm. Jakop (Z: Franz Brand-Gisler, Andia) geht über gietisflue Joel Jana auf Valido Pia von Josef Kempf, Isenthal, die Miss Uri OB vom Jahr 2016, zurück. „Er ist enorm breit und tief in der Brust“, so die Begründung vom Experten Sepp Portmann. Portmann erwähnte aber mit AJA-ob Wodan Polar von Roland Späni-Annen, Studen noch einen weiteren der zehn Finaltiere speziell. „Ein wunderschöner Stier, der noch viel Entwicklungspotential hat“, so der Entlebucher. Zum Mister Genetik OB wurde Omar Olav von Severin Zumstein aus Stalden gekürt (siehe Folgeseite).

Cup an Winterberger's

Im Betriebscup durften diejenigen drei Betriebe Tiere im Ring vorführen, deren drei besten Stiere total die tiefsten Gesamtrangpunkte aufwiesen. Einerseits waren das drei Jungstiere vom BS-Züchter Gian-Andrea Hänni aus dem bündne-



Im Betriebscup gewannen drei Stiere der Gebrüder Winterberger aus Meiringen.

rischen Tschappina, andererseits die beiden OB-Gruppen der Gebrüder Winterberger, Meiringen und Alfred und Judith Anderegg, Meiringen. Die Gruppe der Familie Anderegg bestand aus den beiden Abteilungssiegern AJA-ob Ursin Kilian, Donald Urs und dem 5 ½ Jahre alten Bukov Dimitri. In der Gruppe Winterberger stand Abteilungssieger Strickler's OB Omar Odin mit seinen beiden Söhnen Odin Dagobert und Odin Dani. Dank ihrer guten Breite, der stabilen oberen Linie und den starken Fundamenten setzte sich die Gruppe der Gebrüder Winterberger vor der Familie Anderegg durch.

Handel lief unterschiedlich

Der Stierenmarkt war einmal mehr ein Treffpunkt von Stadt und Land. Während Schulklassen und Familien die imposanten Stiere von der Vorderseite bestaunten, studierten die Züchterinnen und Züchter die Murnis von der Hinterseite. Der Handel lief heuer unterschiedlich: Die Kommentare der Stierenhändler reichten von «flaue Nachfrage» bis zu «ausverkauft».

Abteilungssieger: Orbiter Olav von Erwin Niederberger, Unterägeri; AJA-ob Wodan Polar von Roland Späni-Annén, Studen; Wendel Wuschel von Matthias + Janine Zehnder, Altendorf; Asterix Henri von Fernando Camenisch, Schluein; Edelweiss Emil von Adrian Honegger, Hinwil; Rasimus Rocco von Martin Gisler, Riemenstalden; XDober's Kaiser Kilde von Urs Reichmuth, Altendorf; swyss Apricot Fendt von Silas Wyss, Hondrich; Rasimus Jakop von Martin Schrepfer, Wald; GIGER OB Morin Ursin von Fabian Pfyl, Morschach; Dave Meik von Josef Michel-Rüegg, Melchtal; Aeschlima's Killy Moreno von Jürg Aeschlimann, Trubschachen; Menovin Dimbo von Josef Furrer, Bürglen; AJA-ob Ursin Kilian von Alfred+Judith Anderegg, Meiringen; Strickler's OB Omar Odin von den Gebrüder Winterberger + Simon Anderegg, Meiringen; Donald Urs von Alfred+Judith Anderegg, Meiringen; Wenger Winzer von Martin Schläpfer, Speicher.



Der schönste Jungstier und damit Junior Mister war Rasimus Sohn Jakop von Martin Schrepfer aus Wald.

Goldmedaillen Gewinner ZM Zug 2025:

Mars Viktor von Stettler Ruedi u. Remo, Meierskapel; Leopold Lars von Durrer Albert, Kägiswil; Mächler's OB Valen Ob Alaska von Camenzind-Föhn Daniel, Gersau; AJA-ob Eros Ikarus von Flükiger Andrin, Eptingen; Donald Urs von Alfred+Judith Anderegg, Meiringen; Edi Endo von Burch Josef, Wilen (Samen); Dom Donald von Patrick & Stefanie Holder-Stalder, Steinen; Wenger Winzer von Martin Schläpfer, Speicher; Max Pirmin von Zahler-Kurzen Hanspeter + Bergmann Samuel, St. Stephan; Bukov Dimitri von Anderegg Alfred+Judith, Meiringen; Harald Beni von Hitz Eugen, Trimbach.

Bedingung: An eineinhalbjährige und ältere Stiere, welche in der ersten Hälfte der Abteilung rangiert oder mit mindestens 90 Punkten beurteilt sind, wird eine Auszeichnung abgegeben. Beim ersten Erreichen dieser Bedingungen wird die Bronze-Medaille abgegeben, beim zweiten Mal die Silber-Medaille und beim dritten Mal die Gold-Medaille.



Urs von Alfred und Judith Anderegg, Meiringen war einer der mit Gold ausgezeichneten Stiere.

Angetroffen: Severin Zumstein, Stalden OW

Es sind alljährlich mehrheitlich die gleichen Stierenzüchter, welche am Zuger Stierenmarkt ihre Tiere ausstellen. Doch immer wieder können auch neue und jüngere Stierenzüchter auf dem Braunvieh Areal ausgemacht werden. Einer davon ist Severin Zumstein aus Stalden im Kanton Obwalden. Er kam mit seinem Stier Olav nach Zug. Der 20 Monate alte Original Braunviehstier stand in der Abteilung hinter dem späteren Junior Mister Rasimus Jakub auf dem hervorragenden dritten Rang. Doch damit nicht genug. Olav wurde dank seinem Podestplatz und seinem hohen Gesamtzuchtwert von 1252 zudem zum Mister Genetik ausgezeichnet.

„Die Original Braunviehrasse und die Zuchtstiere begeisterten mich schon als Kind“, erklärt Severin Zumstein. Entsprechend früh brachte er seine Ideen bezüglich der Zucht im Betrieb seines Vaters ein. Olav ist der erste Natursprungstier auf dem Betrieb der Familie Zumstein. „Erst war mein Vater noch etwas skeptisch, mittlerweile ist auch er dank dem hervorragenden Charakter von Olav von der Stierenhaltung überzeugt“, so der 27-Jährige. Auf

den 1. Januar 2026 wird Severin Zumstein den elterlichen Betrieb übernehmen. Auf diesem wird viel geweidet, über den Sommer ist alles Vieh auf der Alp. Die Kühe und Rinder kalben wenn möglich im Oktober und November saisonal ab. „Ich bevorzuge eine mittelgrosse OB-Kuh mit gesundem Fundament und einem guten Euter. In der Leistung erwarte ich von einer ausgewachsenen Kuh zwischen 5000 und 6000 Liter Milch“, umschreibt Severin Zumstein sein Zuchtziel. Seinem Zuchtziel schon ziemlich nahe kommt die Kuh Anakin Alora, die Mutter von Olav. „Sie ist nicht allzu gross, verfügt aber über eine schöne Brustbreite, starke Fesseln und eine gute Euteraufhängung.“ Ein weiterer Vorzug der Stierenmutter Alora sei ihr guter Charakter, welchen sie nun an ihren Sohn weitervererbt habe. Vom Stierenvater Omar erhoffe er sich noch weitere Verbesserungen in den Produktionsmerkmalen und im Euter- und Beckenbereich. „Auch wenn ich die Zucht auf unseren Betrieb ausrichte, würde ich auch einmal gerne mit einem schönen Rind oder einer Kuh, ähnlich wie jetzt mit Olav, einen Ausstellungserfolg feiern“, so Severin Zumstein.



Vater Markus und Sohn Severin Zumstein mit dem Mister Genetik Omar Olav, der Braunviehkönigin Luzia Bieri und Braunvieh Schweiz Direktor Martin Rust. (v.r.)

Viele OB-Tiere an der Stierenmarkt-Auktion.

Die Stierenmarkt-Auktion ist für ihre hohe Tierqualität bekannt, entsprechend sind auch die Verkaufserlöse meist überdurchschnittlich. Gleichzeitig ist der Anlass immer auch ein Indikator für die aktuellen Marktverhältnisse. Von den rund 60 Angeboten, welche dieses Jahr im Katalog aufgeführt waren, gehörten 16 und damit über ein Viertel der Zuchtrichtung Original Braunvieh an. Ein im Vergleich zu den letzten Jahren sehr erfreulicher Wert. Den Höchstpreis der im Ring vorgeführten OB-Tieren erreichte mit 6400.- Franken das massige und hochträchtige Rind Anakin Alexa von Verkäufer Simon Brügger aus Meiringen BE.





LUBRA & Luzerner Rinder Nightshow

www.lucerneexpo.ch



**5. & 6. Dezember 2025,
Mooshof-Arena, Grosswangen**

LUBRA

Freitag, 5. Dezember 2025

ab 18.00 Uhr Beginn Rangierung OB
Championwahl OB
Beginn Rangierung BS, Championwahl BS

Luzerner Rinder Nightshow

Samstag, 6. Dezember 2025

14.00 Uhr Beginn Showmanship
15.00 Uhr Beginn Rangierung

Fotos: © Kellerei Design/PR Cow Design

Erstmals mehr OB- als BS-Stiere ausgestellt

Wer denkt, dass die am ZM Zug rangierten Stiere an der Stierschau Wattwil ohne Konkurrenz laufen, der wurde in diesem Herbst eines Besseren belehrt.

Lyd. Erstmals überstieg an der Stierschau Wattwil die Anzahl aufgeführter Original-Braunviehstiere die derjenigen der Zuchtichtung Brown Swiss. Das bewog das Schaukomitee, neu je zwei Mister zu küren und dafür auf den mittleren Mister BS zu verzichten. Die erfreuliche Anzahl ausgestellter Original-Braunen-Stiere unterstreicht die Bedeutung des Natursprungs im Toggenburg und den angrenzenden Regionen. Die Stierschau Wattwil ist auch nicht als Konkurrenz zu Zug zu verstehen, sondern bietet den Toggenburger Stierhaltern eine unkomplizierte Plattform, ihre Stiere punktieren zu lassen, sich auszutauschen und gleichentags den Stier wieder nach Hause nehmen zu können.

Überraschung in Abteilung

Die grosse Überraschung gelang Ulian (4-4-4/89), ein junger Baschi-Sohn aus dem Stall von Matthias Aemisegger, der Jakop, den Mister Junior Zug, in der Abteilung acht auf den zweiten Platz verwies. Die Richter gaben dem eleganten Stier aus der Zucht von Josef Giger-Gubser, Quarten, wegen seiner guten Verbindungen den Vorzug gegenüber dem ebenfalls überaus exakten Mister Junior Zug. Martin Schrepfer aus Wald sicherte sich dafür mit Jakop den Mister-Genetik-Titel. Dazu durfte Martin Schrepfer mit seinem bekannten Stier Einar in der Ausmarchung um den Mister-OB-Titel mitlaufen. Anders als in Zug gibt es in Wattwil keine Mindestanforderung beim GZW, um an der Mister-Wahl teilnehmen zu können. Ledig-



Zoggel-Sohn Zenor von Sandro Scherrer aus Dietfurt wurde Mister OB jüngere.



Einar von Martin Schrepfer aus Wald holte erneut den Titel Mister OB senior.

lich zehn Punkte fehlten Einar nach neuesten Berechnungen, um am Zuger Stierenmarkt die benötigten Mindestanforderungen von 1000 Punkten zu erfüllen. Entsprechend enttäuscht war Schrepfer auch noch eine Woche nach dem Zuger Stierenmarkt über diese Regelung und zweifelt auch die Korrektheit des GZW von Einar an.

Einar erneut Mister

Ein kleiner, aber wertvoller Trost war der verdiente Titel «Mister OB ältere 2025» für Einar in Wattwil. Zu diesem Altstier pflegt Schrepfer eine besondere Beziehung. «Wenn ein Stier so lange im Stall steht, hat man natürlicherweise eine besonders enge Verbundenheit zu ihm», betonte er, der die Stierschau Wattwil auch als Abschiedstournee für seinen Ausnahmestier mit unzähligen Mister-Titeln sieht. Bald stehe sein letzter Gang auf die Schlacht-

bank an. Obwohl er noch problemlos springe, sei seine Arbeit im eigenen Stall durch den hohen Verwandtschaftsgrad weniger geworden. Einen solchen Stier zu verstellen sei zudem schwierig. Martin Schrepfer betonte: «Charakterlich ist Einar einwandfrei, ansonsten wäre er nicht so alt geworden. Seine Nachkommen bestätigen seine grosse Qualität, GZW hin oder her.»

Junior-Mister von Sandro Scherrer

Mister OB jüngere wurde der Zoggel-Sohn Zenor (4-4-4/88) von Sandro Scherrer, Dietfurt. Der anderthalbjährige Jungstier überzeugte mit seinem sehr ansprechenden Fundament, dem gut geneigten Becken, starker oberer Linie den Doppelnutzungstyp ideal. Stierhalter Sandro Scherrer zeigte sich sehr erfreut über den Mister-Titel der jüngeren Kategorie.

Wolga glänzte im Schlamm

Es war ein nasser und ungemütlicher Viehschautag. Die Wiese auf dem Schauplatz Hirschi mitten in Schwyz präsentierte sich bereits vor den Misswahlen schon braun und matschig, die Nässe und die 827 Stück Grossvieh hinterliessen ihre Spuren.

reb. Wenger Tochter Wolga von der BZG Strüby – Pfyl, Schwyz schien das ungemütliche Herbstwetter nicht zu stören. Stolz präsentierte sie sich bei der Miss OB Wahl im Ring. „Ein Tier mit viel Zug, einem starken Euter und einem glasklaren Fundament“, kommentierte der Haslitaler Experte Fredl Anderegg seinen Entscheid, die Wenger Tochter zur neuen Miss Schwyz zu küren. Wolga's Schauerfolg kommt nicht von ungefähr. Ihre Mutter Valido Tambora war an der Sorexpo 2018 Abteilungssiegerin, ihre Schwester Roy Ragusa wurde an der letzten Schwyzer Eliteschau Schöneutersiegerin. Den Vize Miss Titel holte sich Roller Rehli von Adrian Schmidig, Muotathal, welche mit ihrem langen Euter gefiel. Auf den dritten Rang

kam die feingliedrige Anakin Tochter Arnika von Erich Heinzer, Illgau.

Viele Wendel-Töchter im Stall

Auch im Schöneuterwettbewerb der jüngeren OB-Kühe überzeugte ein Tier aus dem Bergdorf Illgau. Wendel Tochter Wanna von Guido Bürgler, Illgau wurde vom Experten Michael Spichtig zur Siegerin gekürt. Wanna ist nicht die einzige Wendel Tochter im Stall der Familie Bürgler. Von den 21 Kühen stammt aktuell rund die Hälfte von dem starken Euter-Vererber. „Ich habe während rund drei Jahren voll mit Wendel besamt. Die von Sepp Michel im Jahr 2019 präsentierte männliche Zuchtfamilie von Wendel überzeugte mich damals enorm“, so Guido Bürgler.



Luzia und Guido Bürgler und ihre Kinder Fabienne, Kilian und Anina (v.r.) freuen sich über ihre Eutersiegerin Wanna.



Eine herrliche Wenger Tochter aus einer schauerfahrenden Kuhfamilie: Die Miss Schwyz Wolga von der BZG Strüby–Pfyl.

Miss Muotathal überzeugte

Das zweitschönste Euter der OB-Jungkühe hatte Paul Tochter Parisa von Adrian Schmidig aus dem Muotathal, Dritte wurde die Miss Wolga. Der Ehrenplatz von Parisa war nicht der einzige Erfolg von Adrian Schmidig. Seine Roller Rehli wurde nicht nur Vize Miss, die amtierende Miss Muotathal wurde dazu auch noch Dritte in der Schöneuterwahl der älteren Kühe. Vor ihr stand in diesem Wettbewerb Rino Riwa von Isidor Nauer, Illgau. Das schönste Euter der älteren OB-Kühe zeigte an diesem Tag Orbiter Orania von Linus Camenzind-Knüssel aus Gersau (siehe folgende Seite).



Angetroffen: Linus Camenzind aus Gersau

Dass man nicht jeden Camenzind aus Gersau kennt, ist nichts Aussergewöhnliches, denn bekanntlich heisst ja ein grosser Teil der Bewohner der selbsternannten freien Republik Gersau so. Auch im Nachgang der Schöneuterwahl der älteren OB-Kühe an der Bezirksviehschau Schwyz fragte sich wohl der eine oder andere, was für ein Camenzind der Besitzer der Eutersiegerin sein könnte. Grund genug für den „Original Züchter“, bei diesem Camenzind, genauer gesagt bei Linus Camenzind, nachzufragen. Der 30-jährige Linus Camenzind ist auf einem Brown Swiss Zuchtbetrieb im schwyzerischen Morschach aufgewachsen. Seine Eltern Martin und Trudi Camenzind führten dort einen Landwirtschaftsbetrieb. Da dieser 2013 zu einem Schaubauernhof umgestellt wurde, zügelte die Familie vor 12 Jahren auf den Zugerberg, wo sie einen Pachtbetrieb übernehmen konnte.

Der zweifache Familienvater Linus Camenzind selber arbeitete nach seiner Ausbildung zum Landwirt und der Meisterprüfung mehrere Jahre auf einem Milchwirtschaftsbetrieb in Arth. Vor drei Jahren konnte er dann zusammen mit seiner Frau Judith den hoch über dem Vierwaldstättersee gelegenen Hof Glattenberg seines Onkels Josef Camenzind übernehmen. „Auch wenn ich nicht auf dem Glattenberg aufgewachsen bin, war es für mich wie eine innerfamiliäre Betriebsübernahme, da mein Vater auf diesem Hof aufgewachsen ist und ich meinen Onkel und meinen Grossvater dort oft besuchte“, erklärt Linus Camenzind. Er konnte auf Anfang 2023 nicht nur das Bergheimet von seinem Onkel übernehmen, sondern auch dessen Original Braunviehbestand. Darunter befand sich auch das Orbiter Rind Orania. Orania kalbte im Herbst 2023 erstmals ab und gebar dabei ein Morin Kuhkalb. Dank ihres hohen und gut verwachsenen Euters wurde sie als Erstmelk in der Euterposition mit 86 eingestuft. An der letztjährigen Bezirksviehschau kam das grossgewachsene Tier in der Schöneuterwahl der jüngeren Kühe bereits auf den dritten Rang. Dieses Jahr nun gewann Orania nicht nur ihre Abteilung, sie setzte sich auch im Euterwettbewerb der älteren Kühe durch. „Der Erfolg von Orania freut mich natürlich sehr, denn sie stammt aus einer Kuhfamilie, welche schon seit Jahrzehnten auf dem Betrieb Glattenberg steht.“



Linus Camenzind mit seiner Schöneuterkuh Orania.

Uberta gewann in Küssnacht

Die Bezirksviehschau Küssnacht / Arth wurde dieses Jahr turnusgemäss in Küssnacht durchgeführt. 45 Züchter präsentierten rund 500 Tiere.

reb. Die Bezirksviehschau Küssnacht / Arth fand heuer nicht wie gewohnt auf der Chaspermatte, sondern auf der Wiese unterhalb des Werkhofes Küssnacht statt. Experte Albin Ebnöther kürte Uberta von Theo und Fabienne Marty, Goldau zur Miss OB. Die Uwe-Tochter in zweiter Laktation, welche als Erstmelk mit 89 Punkten die Maximalnote in der Euterposition erreichte, präsentierte sich stark. „Eine sehr ausgeglichene Kuh mit einem super Fundament und einem hohen Euter“, so Experte Ebnöther. Die Euterhöhe war auch ausschlaggebend, dass Uberta vor ihrer Stallkollegin Domino Dolores stand. Dolores ist eine Tochter von Harlei Humana und damit eine Halbschwester vom KB-Stier Rasimus. Auf dem dritten Rang stand mit Harlei Helvetia ein weiteres Tier aus dem Stall der Familie Marty.



Eutersiegerin Daria von Ruedi Waldvogel, Arth.

wachsenem Euter und herrlichen Zitzen. Die Familie Theo und Fabienne Marty gewann alle Abteilungen der melken Kühe. Die schönste Galtkuh war Wendel Valerie von Ruedi Waldvogel. Erfreulich war die Breite an erfolgreichen OB-Züchtern in den Rinderabteilungen, wo mit Werner Lüönd, Goldau; Silvan Betschart, Immensee; Christian Gwerder, Oberarth und Ruedi Waldvogel gleich vier verschiedene Züchter die Siebertiere der vier Abteilungen stellten.

Eutertitel an Waldvogel

Im Schöneuterwettbewerb setzte sich mit Waldvogel's Donald Daria ein Tier von Ruedi Waldvogel, Arth durch. Die Erstmelkkuh gefiel mit breitem und gut ver-



Uberta von Theo und Fabienne Marty, Goldau wurde Miss .

Dritter Doppelerfolg für Bernhard Gisler

787 Stück Grossvieh wurden an der Bezirksviehschau Einsiedeln 2025 präsentiert. Joel-Tochter Jacinta wurde zum dritten Mal in Folge zur Miss Original Braunvieh gekürt.

reb. «Es kann heute nur eine Siegerin geben», betonte Experte David Amrein in seinem Kommentar anlässlich der Wahl zur Miss Original Braunvieh an der Bezirksviehschau Einsiedeln 2025. Konkret meinte er damit Jacinta, eine Joel-Tochter von Züchter und Besitzer Bernhard Gisler. Die mit 95-95-93-96-95 eingestufte Kuh in vierter Laktation überzeugte an ihrer Heimviehschau einmal mehr und holte sich bereits ihren dritten Miss-Titel in Serie. Sie sei die kompletteste Kuh unter den sechs Finalistinnen – insbesondere in den Übergängen und in der Verbundenheit sei sie sogar noch stärker als die Vize-Miss.

Armando-Tochter wird Vize

Der Besitzer der Vize-Miss dürfte mit dieser Einschätzung des Schaurichters gut leben können, denn auch die zweit Schönste Einsiedler OB-Kuh des Tages, Aronia, stammt aus dem Stall von Bernhard Gisler. Die milchige Drittmelkkuh, eine Armando-Tochter, gefiel

dem Experten insbesondere durch ihre starke Mittelhand und ihr imposantes Hintereuter.

Omar-Tochter mit Top-Voreuter

Kühe mit starken Hintereutern präsentierten sich auch im Schöneuterwettbewerb der OB-Kühe. Dritte wurde die Fünfmelkkuh Arcas Jeanine von Hanspeter und Silvan Egli aus Trachslau. Jeanine ist eine von sieben Töchtern der Zuchtfamilienkuh Rello Patria. Vize-Schöneutersiegerin wurde Matura, eine Omar-Tochter der Gebrüder Grätzer aus Egg. Diese Jungkuh überzeugte insbesondere mit ihrem sehr starken Voreuter. Aber auch im Euterwettbewerb überstrahlte an diesem nebligen Herbsttag jedoch ein Tier die Konkurrenz: Jacinta gewann auch den Schöneutertitel zum dritten Mal in Serie. Die Joel-Tochter überzeugte durch Euterlänge, Verbundenheit und ein starkes Zentralband.



Miss OB und Eutersiegerin Joel Jacinta von Bernhard Gisler, Einsiedeln

Mehr Tiere als im Vorjahr

Trotz des Doppelerfolgs von Bernhard Gisler darf festgestellt werden, dass es in der Region Einsiedeln eine beachtliche Anzahl erfolgreicher OB-Züchter gibt. Rund zehn verschiedene Tierbesitzer von Siegerkühen konnten in der Rangliste ausgemacht werden. Die Einsiedler Viehzüchter zeigten sich einmal mehr wetterfest – trotz trübem Herbstwetter stellten sie sogar 15 Tiere mehr aus als im Vorjahr. Von den 787 Stück Grossvieh, die auf dem Schauplatz unweit des Klosters präsentiert wurden, waren rund 25 Prozent Zweinutzungstiere.



Die Vize-Miss Aronia von Bernhard Gisler. (Foto:LN)

Michael Suter stellte die Miss

Mit der Bezirksviehschau Höfe in Schindellegi wurde die Schwyzer Bezirksviehschauwoche traditionell abgeschlossen.

reb. An der fünften und damit letzten Schau der Schwyzer Bezirksviehschauausstellungen standen in der Miss Wahl zwei Lordan Kühe zuvorderst. Zur Miss Original Braunvieh kürte Albin Ebnöther die fünfjährige Belina von Michael Suter, Feusisberg. „Sie verfügt über einen sehr gut verwachsenen Widerrist und ein gut verbundenes Euter“, so die Begründung des Schauexperten. Vize Miss wurde Lorena von Charly Wattenhofer, Wilen b. Wollerau, welche mit starkem Becken und sehr exaktem Fundament überzeugte. Die achtjährige Zuchtfamilien-Kuh (81 Punkte) gebär bereits sechs weibliche Kälber. Auf den dritten Rang in



der Misswahl kam die Erstmelkkuh Rubio Rojal von der GG Franz und Thomas Sigris, Wollerau. Die rahmenstarke Rojal ist eine Tochter der ehemaligen Miss Höfe Sigris's Edual Edelweiss. Mit Sigris's Menovin Marina wurde ein OB-Rind in der Rindermiswahl, wo BS und OB zusammen liefen, starke Dritte.

Belina von Michael Suter, Feusisberg wurde Miss OB

Vier Miss-Titel für Urs Reichmuth

An der diesjährigen Bezirksviehausstellung March in Galgenen wurden gesamthaft 383 Stück Braunvieh und Original Braunvieh präsentiert.

reb. OB-Rindermiss-Wahl, Miss OB-Wahl, Schöneuter OB und der Miss Genetik-Titel, in vier verschiedenen Wettbewerben werden an der Bezirksviehausstellung March an weibliche OB-Tiere Miss-Titel vergeben. Es gab wohl in den letzten Jahren kaum eine Austragung, wo der Zuchtbetrieb Reichmuth aus Altendorf nicht mindestens einen dieser Titel gewann. Dieses Jahr nun gewann Urs Reichmuth mit seinem exzellenten Vieh gleich alle vier Spezialwettbewerbe.

Erneut eine Delwin-Tochter

In der Miss-Wahl gewann mit der Zweitmelk-Kuh Atrix wie schon im Vorjahr eine Delwin-Tochter. Die Vorentscheidung fiel schon in der Abteilung, wo Atrix die Titelverteidigerin Delwin Hilty auf den zweiten Rang verwies. Atrix wurde zudem Miss Genetik. Die enorm gehaltstarke Kuh überzeugte unter anderem mit ihrer idealen Grösse und ihrem eindrücklichen Hintereuter. Atrix verkörpert in bester Weise das Vererbungsmuster ihres Vaters Delwin. Dieser ist ein Danos-Sohn aus Olmo Olympia von Martin Schrepfer, Wald. Mit

bisher zwölf eingestufen Töchtern weist er eine durchschnittliche Euternote von über 83 aus. Auch die junge Erstmelkkuh Bimbo Albula, die Vize-Miss OB, kam aus dem Stall von Urs Reichmuth. Gesamtdritte wurde wie im vergangenen Jahr Lorento Vroenaeli von Michael Hasler, Schübelbach.

Obelix erneut Mister

Reichmuths Aladin Humeli gewann den Schöneutertitel. Aladin ist ein Aurel-Sohn aus Valido Venezia. Zweite in der Schöneuterwahl wurde die Vize-Miss Albula, die Betriebsgemeinschaft St. Johann, Altendorf, konnte sich über den dritten Rang ihrer Zoggel-Tochter Furka freuen. Bei den OB-Rindern gab es in der Miss-Wahl einen dreifachen Sieg von Urs Reichmuth. Die beiden Bimbo-Töchter Lenka und Hilaria standen auf dem ersten und zweiten Rang, Dritte wurde mit Alberta eine weitere exakte Aladin-Tochter. Bereits zum dritten Mal in Serie wurde der imposante Orlando Obelix von Roland Ziegler aus Galgenen zum Mister OB March gekürt.



Miss OB March wurde Delwin Atrix von Urs Reichmuth aus Altendorf.

Adi Schmidig gewann Miss Muotathal Titel

Am 18. September 2025 fand die Viehschau Muotathal statt. 341 Stück wurden aufgeführt, über 100 Stück davon waren von der Zuchtichtung Original Braunvieh. Eine sehr erfolgreiche Viehschau hatten die beiden OB-Züchter Adrian Schmidig vom Heimet Klosterberg und Armin Schelbert. Während Schelbert die Abteilungssiege bei den älteren Rindern und bei den Erstmelken holte, gewann Schmidig mit seinen Kühen sowohl die sehr grosse Abteilung der älteren Kühe als auch diejenige der Kühe in zweiter Laktation. In der abschliessenden Miss OB-Wahl stand ebenfalls ein Tier von Adrian Schmidig zuoberst: Roller Tochter Rehli (Bild) setzte sich durch. Die siebenjährige Kuh (EX 92; Ø 4L 6453 3.74 3.34) gefiel insbesondere mit ihrem breiten und hohen Hintereuter und dem gut ausgeprägten Zentralband. Der Stier Roller war ein Rio-Sohn von Edual Esmeralda (EX 92, Ø 9L 6924 4.07 3.87) von Andi Staub aus Hütten. Die Vize Miss OB kam aus dem Stall von Alex Gwerder, Hengsthorn. Beim Jungvieh durfte sich Armin Gwerder, Hundschoepfi über den Miss Titel freuen, Armin Schelbert stellte die Vize Rindermiss. (reb)



Schelbert's Euterkühe im Ybrig

Am Freitag, 12. September 2025 fand beim Bezirksschulhaus Herti, Unteriberg bei bewölktem und kühlem Herbstwetter die 72. Viehausstellung Ybrig statt. An der Viehschau im Ybrig wird keine Miss OB gekürt, dafür findet eine Schöneuterwahl OB statt. Josef Schelbert aus Unteriberg stellte dabei mit Lordan Wilma, Gerry Gala und Gerry Gladiola die drei ersten Schöneuter OB-Kühe (Bild). Von Grossmatt OB Gaio Gerry, dem Vater zweier dieser Schöneuterkühe, haben mittlerweile bald zehn Töchter abgekalbt.



Bei einer Sicherheit von rund 80 Prozent liegt der Gesamtzuchtwert des Gaio-Sohnes bei hohen 1203 Zählern. Beim Jungvieh stellte Seppel Kryenbühl Waag, Unteriberg zwei der drei Abteilungssiegerkühe, eines davon war Killy Tochter Bibi.

Viel Brauchtum an Jubiläumsviehschau

Am 26. September 2025 fand die Jubiläumsviehschau Hemberg statt. Rund 100 Stück Original Braunviehtiere wurden aufgeführt, davon 75 Kühe aus neun Betrieben.

Lyd. Hemberg gilt im Toggenburg als Hochburg der Viehwirtschaft. Hier wird der Haltung der braunen Kuh beider Zuchtrichtungen Sorge getragen und die Viehzucht ist auch bei den Jungbauern tief verwurzelt. Zur Jubiläumsviehschau führen 28 Familien, ganz wie es im Toggenburg Brauch ist, mit dem Grossteil ihres Viehbestandes auf. Entsprechend hoch war der Besucheraufmarsch bereits am Morgen früh. Die Strassen waren gesäumt von unzähligen Besuchern, die der Auffuhr des Viehs, den Schellen und dem typischen Gesang der Sennen entgegenfieberten. Das trübe und äusserst kalte Wetter machte der guten Stimmung keinen Abbruch. Und auch der Schauplatz war dem Anlass entsprechend festlich eingerichtet. Die Jubiläumspreise wurden sorgfältig präsentiert, der Ring tief eingestreut, der Schaubogen mit Blumen ausgeschmückt und die rund 700 Tiere an den Latten standen auf Vlies und Stroh.

Kleine und grosse Züchter

Während am Morgen die kleinsten Züchter ihre Kälber mit Sprüchli präsentierten, pflegt die VZG



Der Züchternachwuchs im Einsatz.

Hemberg auch das Interesse der Jugendlichen an der Viehzucht mit einer Rinderchampion-Wahl. Dieser Wettbewerb war sehr gut besucht und unterhielt die Besucher rund um den Ring, während die sieben Richter das Vieh an den Latten rangierten.



Arcas Fraenzi strahlte

Rund 100 Stück Original Braunviehtiere wurden aufgeführt, davon 75 Kühe aus neun Betrieben. Lediglich zwei reine Originaltiere hatte Florian Schweizer in seinem Senntum nach Hemberg dabei. Seine Arcas Fraenzi aber überstrahlte sowohl im Schöneuter-Wettbewerb wie auch in der Wahl zur Miss ihre Konkurrenz und realisierte einen Doppelsieg. Die viertlaktierende Kuh überzeigte in der Schöneuterwahl mit ihrer guten Voreuterverbundenheit und ihrem breiten und für ihr Alter immer noch hochangesetzten Euter. Fraenzi weist in drei abgeschlossenen Laktationen einen Durchschnitt von 6255 kg Milch auf, mit einer sensationellen Serviceperiode von 55 Tagen. Sie verwies die junge Mathilda von Heinz Frei auf den zweiten Rang. Diese Lorenzo-Tochter präsentierte sich als ein Tier, das sich altersmässig noch entwickeln wird und über ein sehr korrektes Euter verfügt. Die Miss-

wahl entschied Fraenzi aufgrund ihres feinen Fundaments, ihres eleganten Körperbaus und der korrekten oberen Linie für sich. Auch der Vizemiss-Titel ging an die Jungkuh Lorenzo Mathilda.

Sennten zogen heimwärts

Das umfangreiche Nachmittagsprogramm mit Betriebscup und etlichen Spezialpreisen führte zu einem späten Abschluss der Misswahlen um 16.00 Uhr. Umso zügiger wurde «Abloh» und die Sennten zogen wieder heimwärts. Petrus hatte trotz schlechter Prognose ein Einsehen und verschonte die Hemberger Bauern mit Niederschlag, sodass alle trockenen Hauptes nach Hause kamen. Die Festwirtschaft indes machte keine Pause und nach der abendlichen Stallarbeit fanden sich die Bauern und Sennen für den gemütlichen Schauabend wieder im Festzelt ein.

Theas dritter Streich

Am 27. September 2025 fand die Viehschau Schwarzenberg statt. Zum 3. Mal in Folge wurde Tröll Thea (Foto) von Andreas und Sandra Sigrist-Ettlin, Oberrau OB-Champion Schwarzenberg. Die leistungsstarke 6,5-jährige Kuh überzeigte erneut. Zur Eutersiegerin ältere wurde Adele von Hanspeter Fluder gekürt. Die Artos-Tochter gefiel trotz Jahrgang 2019 immer noch mit einer guten Euterhöhe und breitem Hintereuter. Mit Livius Lobelia kam auch die Rinderchampion aus dem Stall von Hanspeter Fluder. Lewin Livius ist ein Sohn von Lustenberger OB Graf Gina von Josef Lustenberger aus Hasle, welche als Zweitmelk mit sehr starken 89-85-88-89-87 / 88 eingestuft wurde. Das schönste Euter der OB-Jungkühe der diesjährigen Viehschau Schwarzenberg hatte Olivia von Hanspeter Lipp. Die Omar Tochter ist eine Tochter der Zuchtfamilienkuh Vran Vroni.



Herrliche Otter-Tochter gewinnt in Wädenswil

Am Donnerstag, den 16. Oktober, fand die Viehprämierung Wädenswil statt. Paul Korrodi stellte nicht nur die Mehrheit der ausgestellten OB-Tiere, auch Miss und Vize-Miss kamen aus dem Schönenberger Zuchtbetrieb.

reb. Die Mehrheit der OB-Missen der Schau-saison 2025 stammt aus bekannten Exterieur-Stieren, die über die künstliche Besamung breit zum Einsatz kamen. Das war an der Viehprämierung Wädenswil etwas anders, denn da setzte sich mit Flurina eine Tochter vom Stier Otter durch, der von 2016 bis 2017 auf dem Betrieb Korrodi als Natursprungstier im Einsatz war (Kasten). Flurina gewann nicht nur den Titel Miss Wädenswil, sie setzte sich am Schluss der Schau auch noch gegen die Tagessiegerinnen aus den anderen Bezirken durch und wurde so noch Miss Bezirk.

Hohes und breites Hintereuter

Die mittelrahmige Flurina (EX 93; Ø 3L 7118 4.20 3.20), die 2022 an der Bruna als Jungkuh einen zweiten Abteilungsplatz gewann, setzte sich in der Miss-OB-Wahl dank ihres sehr korrekten Fundaments und ihres breiten und hohen Hintereuters durch. Mit ihrer Stallgefährtin Lordan Emma verwies sie damit die Titelverteidigerin auf den Ehrenplatz. Gleich sah die Rangierung auch im Schöneu-

terwettbewerb der älteren Kühe aus, wo Emma trotz ihres sehr langen Voreuters Flurina ebenfalls den Vortritt lassen musste. Auch in der Schöneuterwahl der jüngeren Kühe standen zwei Korrodi-Kühe an der Spitze. Die Zweitmelkkuh Korrodi OB Einar Chrsi stand vor Korrodi OB Harlei Sahara.

Heimfahrt als Höhepunkt

Unter den Abteilungssiegerinnen fanden sich neben den bekannten Korrodi-Kühen Flurina, Emma und Monti Heidi auch noch Hulapalu, die Miss OB 2023 von Sandra und Bruno Bütler. Die Jungvieh-Abteilungen gewannen Tiere von den Züchtern Roli Bärtschi, Philipp Waldmeier, Edwin Hottinger und Paul Korrodi. In Wädenswil ist die Heimfahrt der Tiere beinahe so eindrucksvoll wie die Präsentation im Ring. Vor allem die grosse OB-Herde der Familie Korrodi begeistert das Publikum Jahr für Jahr. Gemeinsam mit rund 30 Unterstützern führte Paul Korrodi seinen prachtvoll geschmückten Viehzug zurück auf den Hof in Schönenberg.



Sowohl Flurina (links), die Miss OB, als auch die Vize-Miss Emma kamen aus dem Stall von Paul Korrodi.

Rino Otter

Von September 2016 bis April 2017 stand Otter im Stall der Familie Korrodi in Schönenberg. «Wegen Platzmangel stellte mir Züchter und Händler Erich Meier den Stier Otter als Jungstier eines Abends in den Stall», erinnert sich Paul Korrodi zurück. «Die Abstammung von Otter gefiel mir, seine Mutter Gandi Genua aus der Zucht von Thomas Müller war eine breite und leistungsstarke Kuh. Und auch Stierenvater Rino passte mir damals, weil dieses Blut in meinem Bestand noch wenig vorhanden war», erklärt Paul Korrodi weiter. Diese Abstammung und auch die ersten vielversprechenden Käl-



Otter Limba war Swiss-Expo-Abteilungssiegerin.

ber waren ausschlaggebend, dass Paul Korrodi Otter absamen liess. Der Stier selber entwickelte sich vom Charakter her im Alter eher negativ, wodurch er geschlachtet wurde. Positiv entwickelten sich dafür seine Töchter: So wurde Korrodi OB Otter Limba Swiss-Expo-Abteilungssiegerin und Korrodi OB Otter Flurina, wie schon erwähnt, Bruna-Abteilungszweite und Miss Wädenswil 2025. Eine starke Ausbeute für einen Privatstier. «Die Otter-Kühe überzeugen im Stall als mittelgrosse, euterstarke und produktive Tiere», so Paul Korrodi. Schwachpunkte des Stieres seien die Milchgehalte. Trotz dieses Makels liegt der GZW von Otter bei einer Sicherheit von 94 Prozent bei 1178. Auch der Weidezuchtwert (117) und der Fitnesszuchtwert (110) liegen auf hohem Niveau, gleiches gilt für den Index Exterieur von 111. Mit den interessanten Zuchtwertdaten von Otter und seinen exterieurstarken Töchtern liesse sich problemlos ein ansprechender Hochglanz-Flyer für seine Genetik erstellen. Doch Paul Korrodi winkt ab: «Ich habe nur noch eine Handvoll Dosen von Otter, diese werde ich gezielt auf meine eigenen Kühe einsetzen.»

Hofmann stellte in Weggis erneut die Miss



Am 27. September 2025 fand die Viehausstellung Weggis statt. Miss OB Seegemeinden wurde die Malik Tochter Maloja von Tobias Hofmann aus Weggis (Bild). Maloja gewann die Galtkuh-Abteilung. Weitere Abteilungssieger-tiere stellten Andy Baggenstos aus Weggis mit dem Stier Steini's OB Arno Joggi und dem Rind Laurin Andrina und Nicola Wicki vom Brünnhof mit der sechsjährigen Kuh Lego Lerche. Anakin Arnika von Markus Waldis aus Vitznau überzeugte mit ihrem Erfolg in der Schöneuterwahl.

Alba gewinnt in Hütten zum dritten Mal

Am 11. Oktober 2025 fand die Viehprämierung in Hütten statt. Einer der vielen Höhepunkte war der Festumzug durch das Dorf.

reb. Armando-Alba von Pia und Andreas Hauser ist eine imposante Erscheinung. Die grosse, breite und tiefe OB-Kuh zeigt ein herrliches Seitenbild, aber auch ihre Beckenbreite gefällt. Diese Qualitäten blieben in den letzten Jahren an der Viehprämierung in Hütten auch den Experten in der Miss-Wahl nicht verborgen.

Doppelerfolg für Familie Hauser

Zum dritten Mal in Serie wurde die gut fünfjährige Armando-Alba heuer Miss OB der Viehprämierung Hütten. «Eine bildschöne Kuh im Rahmen», zeigte sich Richter Beat Betschart begeistert. Auch den Vize-Miss-Titel vergab Beat Betschart mit Romolo-Romana an ein Tier aus der Zucht von Pia und Andreas Hauser. Romana gefiel ebenfalls mit einem starken Rahmen sowie mit gutem Voreuter und der exakten Zitzenverteilung. Dank dieser Qualitäten wurde die bald sechsjährige Kuh auch Schöneutersiegerin mittlere. Bei der Schöneuterwahl ältere kam das ganze Podest aus dem Stall der GG Andreas und Claudia Staub: Rubio-Risa stand vor Valido-Viola und Lordan-Larissa. Die Jungkuh mit dem schönsten Euter präsentierte Urs Strickler mit Anakin-Kora. Auf dem Ehrenplatz stand mit Aliya von der GG Andreas und Claudia Staub ebenfalls eine Anakin-Tochter. Dritte in

der Schöneuterwahl der jüngeren Kühe wurde Orlando-Orlanda von Roland Betschart. Betschart stellte zudem auch dieses Jahr wieder eine schöne Zahl von Abteilungssiegerinnen beim Jungvieh. Seine Lordan-Lia, Zarno-Zaffira, Arcas-Arwen und Harlei-Hanna standen jeweils an der Abteilungsspitze.

Traditioneller Umzug

Die Viehprämierung in Hütten ist Jahr für Jahr ein Höhepunkt für die OB-Zucht. Von den rund 320 ausgestellten Tieren gehörten ganze 200 zur Original-Braunvieh-Rasse – ein eindrücklicher Beweis für die starke Verankerung der Zweinutzungs-zucht im Gebiet. Auf dem grosszügigen, unmittelbar neben dem Dorf gelegenen Ausstellungsplatz bot sich ein prächtiges Bild: Gepflegte Tiere, stolze Züchter und eine Atmosphäre, in der Tradition und Gemeinschaft spürbar wurden. Ein besonderer Höhepunkt ist der traditionelle Umzug der Kranztiere. Nach der Prämierung führen die Tierbesitzer ihr Vieh vom Schauplatz durchs Dorf zum Restaurant Schöntal. Begleitet von anerkennenden Blicken und Applaus ziehen die schönsten Tiere durch die Strassen, wo die Züchterinnen und Züchter beim Schöntal einen Halt einlegen und mit einem Glas Weisswein auf den gelungenen Tag anstossen.



Die Miss OB Armando-Alba und die Vize-Miss Romolo-Romana, beide von Andreas Hauser, Hängerten. (Foto: FH)

Schönes Original Braunvieh



Viehschau Wald

Am Samstag, 25.10.2025 fand die Gemeindeviehschau Wald ZH statt. Einar Nubia von Martin Schrepfer wurde OB-Miss.



Ausstellung Heinzenberg

Am 18. Oktober fand die Rinder- und Erstmelkausstellung am Heinzenberg statt. Anakin Happy von Bruno Inderbitzin, Flerden wurde Miss OB.



Viehschau Fischenthal

Miss OB der Viehschau Fischenthal ZH wurde erneut die euterstarke Hecht Tochter Herta. Die gut sechsjährige Kuh von Reto und Stefanie Litschi, Gibswil verteidigte somit ihren Vorjahrestitel.



Viehschau Benken

Orelia Ragusa von Marco Hutter, Benken SG wurde Miss OB der Viehschau in Benken.



Viehschau des VZV Mogelsberg

Miss OB und Schöneutersiegerin OB wurde Lordan Madonna (li.), Vizemiss OB Gaio Gioia. Beide Kühe sind im Besitz der Familie Christoph Rhyner, Nassen.

Jubiläumsschau unter imposanter Felskulisse

Meiringen feierte fünf Jahre verspätet das 125-Jahr-Jubiläum. Der Anteil des Original Braunviehs an der Ausstellung war hoch.

rme. Die Braunviehzuchtgenossenschaft (BVZG) Meiringen feierte ihr 130-Jahr-Jubiläum auf dem Schauplatz unter der Balm. Präsident Simon Zumbrunn erklärt im Vorwort des Ausstellungskatalogs Folgendes zum Jubiläum: «Eigentlich war unsere Jubiläumsschau bereits vor fünf Jahren geplant. Aus bekannten Gründen war aber die Durchführung im Jahr 2020 nicht möglich. 130 Jahre ist es nun her, dass unsere BVZG gegründet wurde. Was sich in diesen Jahren alles verändert hat, können wir uns kaum noch vorstellen. Gleich geblieben ist aber zum Glück die Freude und Leidenschaft für die Viehzucht, die uns heute noch in unserer Genossenschaft verbindet.» Und weiter schreibt er: «Aus meiner Sicht soll Viehzucht auch nicht ausschliesslich an Schauerfolgen gemessen werden. Vielerorts sind es die unauffälligen Tiere, die uns tagtäglich helfen, unsere Betriebe zu erhalten.» Genau diese Leidenschaft und Freude waren an der Schau durch die teilnehmenden Mitglieder spürbar.

1. Berner Braunviehzuchtgenossenschaft

Meiringen war die erste und ist somit die älteste Braunviehzuchtgenossenschaft im Kanton Bern. Sie ist immer noch eine Viehzuchtgenossenschaft, da sie Grundeigentum hat und Besitzerin der Alp Wirzen ist, auf der die Tiere der Genossenschaftsmitglieder gehalten werden. Die BVZG hat 430 Herdebuchtiere, die in 29 Betrieben gehalten werden. Davon haben sieben Betriebe ausschliesslich Original Braunvieh. Dazu kommen heute einige Betriebe, die Brown Swiss und Original Braunvieh im Stall halten oder solche, die zurückkreuzen.

68 Prozent Original Braunvieh

An der Schau der BVZG Meiringen wurde ein hoher Anteil an OB-Tieren ausgestellt. Insgesamt wurden 284 Tiere und drei Stiere aufgeführt. Das Original Braunvieh hatte mit 194 weiblichen Tieren einen Anteil von 68 Prozent. Der Anteil der OB-Tiere ist schon seit Langem hoch und in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, wobei die Original Braunviehzüchter im



Ilkona von Alfred und Judith Anderegg wurde Vizemiss und Eutersiegerin mittlere.

Verhältnis mehr Tiere aufführen. Drei OB-Stiere wurden dem Richter vorgeführt. Meiringen ist in der Stierenzucht schon viele Jahre eine bekannte Adresse, so dass «Meiringer Genetik» in vielen Ställen der Schweiz durch einen Stier oder durch dessen Nachkommen vertreten ist.

Schauplatz bei imposanter Felskulisse

Sehenswert sind in der Schweiz viele Schauplätze. Meiringen hat in der Balm bei der Felswand «unter der Balm» einen ganz imposanten Ort. Diese Fluh gibt auch dem Weiler Balm, einem Ortsteil von Meiringen, den Namen. Die meisten Betriebe führen ihre Tiere zu Fuss zum Schauplatz. Für die Auffuhr muss von einzelnen Betrieben auch der Fahrplan der Brünigbahn berücksichtigt werden, wie Roland Brog dem Original-Züchter erklärte und damit auch die frühe Auffuhr der Herde seines Sohnes Stefan begründet. Die Abteilungen wurden durch die Experten David Amrein, Bruno Betschart und Sepp Infanger gerichtet.

Miss Meiringen ist Kerstin

Gesamtmiss und Vizemiss im Euter der mittleren Kategorie wurde Kerstin, die Agassi zum Vater hat. Sie wurde von Silas Wyss als drei Wochen altes Kalb bei Roland Brog gekauft. Als Rind wurde sie bereits Miss an der Schau in Meiringen. Später war sie an verschiedenen Schauen in den ersten Rängen und an sämtlichen Schauen, an denen sie teilgenommen hat, immer im Schöneuterwettbewerb dabei. Siegerin

Kerstin wurde von David Amrein als extrem ausbalanciert, sauber im Rahmen und mit viel Breite im Körper bezeichnet. Sie habe eine super Beckenstruktur, ein hervorragendes Fundament und ein breites Euter. Den Vorzug gegenüber der Vizemiss begründete er mit der Rahmenvererbung. Zur Vizemiss und auch zur Miss Euter der mittleren Kategorie wurde Mauro Ilkona von Alfred und Judith Anderegg gekürt.

Drei Betriebe holten die Siege

Vom Zuchtbetrieb Alfred und Judith Anderegg stammt auch Baron Elisa, die Eutersiegerin in der älteren Kategorie. In dieser Kategorie wurde die im Juli frisch gekalbte Sestina, eine Vero-U-Bach-Tochter von Silas Wyss, Zweite. Das schönste Euter der jungen Kühe hatte Ricky Sunshine von Simon Anderegg vor Volger Kroni von Alfred und Judith Anderegg. Omar Fortuna von Silas Wyss wurde Miss Genetik. Simon Anderegg feierte bei den Rindern einen Doppelsieg. Basca und Beluga, beide mit Vater Ricky, holten die beiden Titel in die Unterheid. Die drei an der Schau führenden Betriebe Silas Wyss, Alfred und Judith Anderegg-Jäggli und Simon Anderegg teilten somit sämtliche Siegertitel gut verteilt unter sich auf.



Miss Meiringen Kerstin, mit der Familie Wyss, Cindy und Silas Wyss mit Vorführer Jan Wiedmer und den Kindern Valentina, Elena und Elias. (v.l.)



Miss und Mister kommen aus Ennetmoos

Die Nidwaldner Braunviehzüchter präsentierten an der Kantonalschau in Oberdorf über 600 Stück Vieh. Die Qualität des Original Braunviehs wurde gerühmt.

reb. Die Wahl des Misters ist an der Kantonalschau Nidwalden traditionell der erste Programmpunkt nach dem Mittagessen. Dem Schwyzer Experten Toni Dettling fiel die Ehre zu, im Schauring den schönsten Muni auszuwählen. Mit dem Arcas-Sohn Roman von Ernst Amrhein aus Ennetmoos kürte Dettling einen breiten und schön bemuskelten Stier zum Mister. «Dazu verfügt der Siegermuni über einen sehr korrekten Vorderstand und bewegt sich gut», so Dettling weiter.

Zwei Kühe von Andreas Käslin

Nicht nur der Mister Nidwalden, auch die Miss Nidwalden Original Braunvieh kam aus Ennetmoos. Vortuno Viona von der Familie Andreas Käslin-Gisler setzte sich durch. Dabei überzeugte

die Schöneutersiegerin des Jahres 2023 sowohl in der Euterposition wie auch mit ihrem exakten Format. «Sie gewann die Abteilung der älteren Kühe. Dennoch präsentiert sie sich immer noch mit einer starken oberen Linie und einem breiten Becken», so der Berner Experte Ferdi Bergmann begeistert. Aber auch für Scheltenpass-OB Omar Omalia von Patrick Risi aus Buochs, die Vize-Miss und Miss-Genetik wurde, hatte Bergmann viel Lob. «Eine herrliche mittelgrosse Jungkuh, die mit perfekter oberer Linie und einem sehr trockenen Fundament gefällt.»

Leila erneut Eutersiegerin

Mit Käslins Top OB Zenit Zilla stand noch eine weitere Kuh aus dem Stall der Familie Andreas Käslin-



Leila von Bruno und Bettina Niederberger-Kohler, Dallenwil wurde Eutersiegerin.

Miss OB wurde Vortuno Viona von der Familie Käslin-Gisler, Ennetmoos.



Gisler in der Miss-Wahl. Die Zweitmelkkuh wies trotz hoher Tagesmilchleistung eine schöne Bemuskelung auf. Dazu präsentierte sie sich mit beeindruckendem Hintereuter. Ein super Euter zeigte auch Lego-Tochter Leila von Bruno und Bettina Niederberger-Kohler, Dallenwil. Wie schon im Vorjahr wurde sie Eutersiegerin. Der Experte Michael Spichtig rühmte die Euterlänge und das ausgeprägte Zentralband von Leila, welche in der Euter-/Zitzenposition mit 95/94 eingestuft ist.

Doppelerfolg von Peter Huser

2024 gewann Oraika von Peter Huser, Ennetbürgen, als noch sehr junges Jungtier die Rindermissswahl. Auch ein Jahr später überzeugte die Orbiter-Tochter mit ihren Qualitäten. Sie präsentierte sich als breites und gut entwickeltes Tier. Doch heuer musste sie sich jüngerer Konkurrenz aus dem eigenen Stall geschlagen geben. Die erst gut ein Jahr alte Omega, ebenfalls eine Orbiter-Tochter, wurde vom Richter Toni Kempf zur Rindermis gekürt. «Ein Tier, das von vorne bis

hinten mit ihrer Breite überzeugt. Dazu verfügt sie über ein ideales und sehr trockenes Fundament», so der Urner Experte.

Christian Odermatt erstmals OK-Präsident

Petrus war den Nidwaldner Züchtern wohlgesinnt, es herrschte perfektes Viehschawetter. Das OK der Kantonalschau Nidwalden stand dieses Jahr erstmals unter der Leitung von OK-Präsident Christian Odermatt, der das Amt in diesem Jahr von seinem Vater Franz Odermatt übernommen hat. «Dass ich durch meinen Vater bereits in den letzten Jahren Einblick in diese Aufgabe erhalten habe, war für mich ein grosser Vorteil», so Christian Odermatt, der in Ennetmoos einen Milchwirtschaftsbetrieb führt. Dank der Unterstützung der anderen OK-Mitglieder und der vielen Helfer vom Nidwaldner Bäuerinnenverband, der Nidwaldner Landjugend, der Jungzüchtervereinigung NW/OW und des Nidwaldner Viehzuchtverbands sei der Anlass sehr zufriedenstellend über die Bühne gegangen.



Stier Roman von Ernst Amrhein aus Ennetmoos wurde zum Mister Nidwalden gekürt.



Omega von Peter Huser, Ennetbürgen, war das schönste Nidwaldner OB-Rind



Omalia von Patrick Risi aus Buochs wurde Vize-Miss und Miss-Genetik.

Duseli wurde Miss in Teufen

Am Samstag, 11. Oktober 2025, fand in Teufen AR die Kantonale Stier- und Herbstschau statt.

reb. Die OB-Kuh Duseli von Heinz Frick aus Speicher ist zwar erst sechs Jahre alt, dennoch gibt es von der Arcas-Tochter bereits vier weibliche Nachkommen. Duseli macht allerdings nicht nur im Stall Freude, auch auf dem Schauplatz überzeugt die mit exzellent 93 eingestufte Kuh. Sie gewann an der diesjährigen Kantonalen Stier- und Herbstschau in Teufen den Miss-Original Braunvieh Titel. Mit Orbiter-Nina von Roland Ehrbar, Umäsch, liess Duseli bereits in der Abteilung namhafte Konkurrenz hinter sich.



Miss OB wurde Arcas Duseli von Heinz Frick aus Speicher.

Schöne Orbiter-Kühe

Dafür gewann Roland Ehrbar mit seiner Korea den Jungkuh-Schöneuterwettbewerb. Die Orbiter-Tochter gefiel mit langem und gut verwachsenem Voreuter.

Zur schönsten Jungkuh wurde Winetu-Tochter Marlen von Christian Graf, Teufen, gekürt. Schöneutersiegerin ältere wurde AR-Strickers Omar Rubina von Ueli Stricker aus Hundwil.



Marlen von Christian Graf, Teufen war die schönste Jungkuh.

Winzer doppelte nach

An der Stierenschau wurden 60 Munis präsentiert, knapp die Hälfte davon gehörte der Zuchttrichtung Original Braunvieh an. Wenig überraschend setzte sich der Wenger-Sohn Winzer von Martin Schläpfer aus Speicher, seines Zeichens Senior Mister ZM 2025, durch und wurde Mister OB.

BARON-OB GURT



CH 120.1265.4098.2

AJA-ob Ubuntu BARON-OB GURT GUC

3-3-3/83

aAa: -

Original UBUNTU x Edual ERNA EX92 x Winzer WENDY EX93 x Monti MILETTA

Die abgekalbten Töchter begeistern! Eine Tochter hat bereits Gesamtnote EX95 und eine andere EX94, beide mit Euternote EX95. AJA-ob Baron ELBA-OB GURT wurde OB Miss Schöneuter 1. L. sowie Junior-Vize Miss Berner Braunviehausstellung. AJA-ob Baron ELBA-OB GURT und AJA-ob Baron ELISA-OB belegten an der Regionalschau Oberhasli-Interlaken Platz 1 + 3 in der Abteilung sowie Titel 1. L. Miss Schöneuter.

Milch kg	+195	IFV	107	Fundament	111
Milchwert	104	Geburtsabl. d.	117	Euter	104

NINO-OB BLÜEM



CH 120.1611.7913.0

Gmür's Lordan NINO-OB BLÜEM BMC

2-3-3/83

KK: AB

aAa: 156 423

Rino LORDAN x Snöber NIEVA EX90 x Gospel SOMALIA EX92 x Cäsar CUBA

Mütterlicherseits 100% Outcross-Genetik aus jahrzehntelanger Natursprungzucht von Th. Müller Grüningen. Die hohe Qualität konnte man bei der von Luigi Gmür gestellten Zuchtfamilie bewundern, welche sich mit hohen Leistungen und starkem Exterieur präsentierte. NINO-OB BLÜEM hat einen Gesamtzuchtzwert von 1'220 und bietet ein starkes Gesamtpaket mit solidem Fleischwert (104).

GZW	1'220	Zellzahl	116	Gesamtnote	109
Fitnesswert	114	Mastitisres.	120	Fundament	111

DRUESBERG-OB



CH 120.1484.9625.0

Betschart Hengsthorn Valero DRUESBERG-OB F2C

3-3-2/82

KK: BB

BCN: A1/A2

aAa: 561 432

Valser VALERO x Arcas ALMA EX92 x Ringo RINA EX92 x Cedini CELINE EX91

GA 08.25	100	106	112
Milchwert	125		→
Zellzahl	116		→
Euter	122		→
83 B%	M: + 454 kg	F: + 21 kg / + 0.05%	E: + 29 kg / + 0.19%



Aus einer bestechenden Mutterlinie und in allen Teilzuchtwerten überdurchschnittlich gut vertreten. Starke Kombination von +454kg Milch und einer top Euternote von 122. Sehr gutes Verhältnis von Grösse (104) zur Breite (Brustbreite 102, Beckenbreite 103). Bestehend ist auch sein Gesamtzuchtzwert von 1'259. KK: BB und Fleischwert 105.

DALLAS-OB



CH 120.1606.5106.4

Krieg's Luigi DALLAS-OB

5-5-5/93

BCN: A1/A2

aAa: 561 432

Vito LUIGI x Wural DACHS EX92 x Adelio DENIS EX92 x Kondor DIANA

Der bildschöne Stier kombiniert die Kühe Ural URSI EX93 und Krieg's Wural DACHS EX92. Mit +852kg Milch, 118 Euter und 124 Zellzahl ist DALLAS-OB an allen Fronten top. Bemerkenswert ist das Verhältnis Grösse (96) zur Brust- (105) und Beckenbreite (111). Dazu sehr gute Becken mit idealer Positionierung des Umdrehers (102) sowie ein Fitnesswert von 113.

Milch kg	+ 852	ZW Weide	124	Euter	118
Milchwert	126	Zellzahl	121	Aufh. hi. Breite	124



STUCKI-OB



CH 120.1629.6608.1

Liver's OB Swen STUCKI-OB

4-4-4/89

KK: BB

BCN: A2/A2

aAa: 654 123

Horst SWEN x Vincenzo MIRA G+ 83 x Venner VRENI EX94 x Dom DOMENICA EX93

GA 08.25	100	106	112
Milchwert	113		→
Zuchtzwert Weide	117		→
Voreuteraufhängung	116		→
82 B%	M: + 169 kg	F: + 22 kg / + 0.23%	E: + 12 kg / + 0.08%



Der mit 4-4-4/89 beurteilte Stier STUCKI-OB ist seines Zeichens Mister 2M Sargans 2023. Er überzeugt mit hohen Fett-% (+0.23) und Eiweiss-% (+0.08), kombiniert mit einem Fleischwert von 103 sowie dem gewünschten KK: BB und BCN: A2/A2. Die Mutterlinie überzeugt seit Generationen auf dem Betrieb. STUCKI-OB ist zudem gesext verfügbar.

BINGO-OB



CH 120.1662.2690.7

AHof-ob Killy BINGO-OB

4-4-3/87

BCN: A2/A2

aAa: 516 342

Koni KILLY x Valido TIXI EX93 x William POLDI EX95 x Eldorado MILENA EX94

Hohe Fett-% (+0.21) und Eiweiss-% (+0.09), kombiniert mit einem Fitnesswert von 111 und IFV von 107. BINGO-OB verspricht die unkomplizierte Weide- und Alp-Kuh, bestens für Bio-Betriebe geeignet. Zudem besticht seine Kuhfamilie: M: AHof-ob Valido TIXI EX93 / Euter EX95, MM: AHof-ob William POLDI EX95 / Euter EX96, 3M: AHof-ob Eldorado MILENA EX94 / Euter EX93.

Milchwert	118	ZW Weide	128	IFV	107
Fett %	+ 0.21	Zellzahl	122	Euter	111



FLISCH-OB



CH 120.1777.8633.9

Honegger Hinwil Fadri FLISCH-OB

2-2-3/82

KK: AB

BCN: A1/A2

aAa: 651 423

Valser FADRI x Winitu FADRINA EX92 x Karlo JESSICA EX90 x Wiesel WISELI EX92

GA 08.25	100	106	112
Milchwert	113		→
Gesamtnote	114		→
Euter	121		→
81 B%	M: + 453 kg	F: + 11 kg / - 0.10%	E: + 14 kg / - 0.03%



Starke Gesamtnote (114), hervorragende Euter (121) sowie ein solides Fundament (118). Hinzu kommen eine gute Mastitisresistenz (104) und eine lange Nutzungsdauer (109). Der Fadri-Sohn FLISCH hat eine sehr starke Mutterlinie, die viel Outcross-Blut in den Adern führt und auf die 1968 geborene Kuh Vabo FRAENZI-OB 3DL ** LL: 82'380kg Milch zurückgeht.

Grosser Tag für die Familie Zurfluh

An der Urner Grossviehschau in Schattdorf rühmten die Experten die Qualität der insgesamt 650 aufgeführten Tiere. Die Siebertiere gehörten zur nationalen Spitze.

reb. Die Urner Grossviehschau ist für ihre hohe Tierqualität bekannt. Siebertiere laufen vielfach auch an nationalen Schauen an der Spitze mit. Das trifft sowohl auf die Kühe als auch auf das Jungvieh zu. Entsprechend gross ist die Freude bei den Züchterfamilien, wenn sie an der Kantonalviehschau mit einem eigenen Tier eine Abteilung gewinnen können.

Drei Abteilungssiege bei Rindern

Gleich über drei Abteilungssiege konnte sich dieses Jahr Petra und Armin Zurfluh aus dem Isenthal freuen. Ihre Jungtiere Rubio Balera, Rasmus Sina und Zarino Elona setzten sich jeweils durch. Dazu stand mit Killy Tochter Blanca noch ein Tier aus dem Zuchtbetrieb Schluchen auf dem zweiten Abteilungsrang. Damit konnten in der Rindermiss-Wahl OB gleich drei Rinder



Neben der Rindermiss Elona (Titelbild dieser Ausgabe), stellte Armin Zurfluh mit Rasmus Sina gleich auch noch die Honorable Mention.



Gross und Klein freuten sich über den erneuten Tagessieg von OB-Kuh Madeira von Theo und Toni Kempf.

der Familie Zurfluh im Ring mitlaufen, mit Elona und Sina standen sogar zwei im Final der besten drei.

Auch Zarino gezüchtet

„Ein sehr flankentiefe junges Rind mit einem idealen und trockenen Fundament. Dazu zeigt das Tier einen guten Flammen und ein super Becken“, kommentierte der Schwyzer Richter Richard Schmid seinen Entscheid, schlussendlich Zarino Elona zur Miss zu küren. Der Misstitel von Elona war für Familie Zurfluh besonders wertvoll, denn nicht nur das Rind selbst stammt aus eigener Zucht, auch Zarino, der Vater von Elona, wurde auf dem Zuchtbetrieb Schluchen im Isenthal gezüchtet. Und auch die Siegerglocke, die Elona umgehängt wurde, kommt aus der Schluchen: Gusti Zurfluh, der Vater von Armin, schmiedete diesen Siegerpreis. Als Zugabe wurde die moderne Rasmus Sina gleich auch noch die Honorable Mention.

Herrliche Edelweiss-Tochter

Vize-Miss bei den OB-Rindern wurde die noch junge Edelweiss Makita von Michi Ziegler-Bricker aus Flüelen. Die Familie Ziegler-Bricker hatte gleich noch einen weiteren Grund zur Freude. Ihre Anakin Tochter Bamby wurde nicht nur Vize Miss bei den OB-Kühen, sie wurde auch Schöneutersiegerin jüngere. „Ein breites

Tier mit einem sehr breiten Hintereuter“, so der Kommentar von Richter Michael Spichtig zu Bamby in der Miss OB-Wahl. Auf den dritten Rang in der Miss OB-Wahl kam wie schon im Vorjahr Hortensia von Toni Brand aus Spiringen. Die Arcas Tochter präsentierte sich wie im letzten Frühjahr, als sie an der Jubiläumsausstellung 25 Jahre Züchtergruppe Uri-Gotthard sowohl Miss als auch Eutersiegerin wurde, hervorragend.

Madeira verteidigte Titel

An einer Kuh gab es aber auch dieses Jahr kein Vorbeikommen: Valerius Madeira von Theo und Toni Kempf aus Attinghausen wurde bei den Original Braunviehkühen erneut Tagessiegerin. Die Titelverteidigerin präsentierte sich erneut in Top-Form. «Die Kuh produziert einerseits viel Milch, andererseits verfügt sie über eine schöne Bemuskelung», so der Obwaldner Michael Spichtig. Auch Minor Melodie von Heinz Planzer, Bürglen, verteidigte ihren Titel vom Vorjahr und wurde erneut Schöneutersiegerin. Heinz Planzer hatte gleich noch einen Erfolg zu feiern: Seine Omar Orchide, die Tochter der Eutersiegerin Melodie, wurde zur Miss Genetik gekürt. Auch der Titel Mister Genetik ging ins Schächental, Rasmus-Sohn Radisson von Klaus Kempf aus Unterschächen gewann diese Auszeichnung.

Von BS zu OB: Zuchtbetrieb Schluchen

Bis kurz vor der Jahrtausendwende standen bei der Familie Zurfluh auf dem Zuchtbetrieb Schluchen in Isenthal Brown Swiss-Tiere im Stall. Mehrere GP-Kühe, Bruna – Teilnehmerinnen und auch Prüfstiere stammten aus dieser Zucht. „Als damals ein Jargon-Erstmelk, der eine Einsatzleistung von 42 kg Milch aufwies, auf der Alp so grosse gesundheitliche Probleme bekam, dass er sich kaum mehr auf den eigenen Beinen halten konnte, wusste ich, jetzt muss ich etwas ändern“, erinnert sich Gusti Zurfluh (Bild), der Vater von Armin Zurfluh zurück. Er fing damals nicht an mit OB zurück zu kreuzen, nein er verkaufte seine Braunviehkühe und kaufte stattdessen Original Braunvieh. Dabei bekam er von einer markanten Persönlichkeit grosse Unterstützung: Von OB – Züchter Fredy Anderegg von der Falchern erhielt er nicht nur viele gute Ratschläge in Zuchtscheidungen, dieser ermöglichte es Gusti Zurfluh auch, starke OB-Tiere zu vernünftigen Preisen zu erwerben. Auf AHof-ob Remo Bambi, eine dieser zugekauften Kühe, gehen auch die beiden erfolgreichen Jungtiere Rubio Balera und Killy Blanca zurück.





Bamby von der Familie Ziegler-Bricker wurde Vize Miss und Eutersiegerin jüngere.

Bamby von der Familie Ziegler-Bricker wurde Vize Miss und Eutersiegerin jüngere.



Minor Melodie von der Familie Planzer aus Bürglen verteidigte ihren Eutersieg vom Vorjahr.

Grosser Erfolg von Orania an der OLMA

reb. Orbiter-Orania von Ruedi Kälin aus Bennau wurde Miss OB der OLMA 2025. Damit holte die in allen Positionen sehr korrekte Kuh ihren ersten nationalen Titel. Die grossgewachsene und mit exzellent 93 eingestufte Kuh war schon mehrmals nahe an einem bedeutenden Ausstellungssieg. An der OLMA 2025 wurde die ausdrucksstarke Orania vom Experten Beat Betschart nun zur Miss gekürt. Auf den zweiten Rang kam Rhyners OB Gaio Gioia von Christoph Rhyner aus Nassen. Für Gioia ist ein Auftritt auf dem

OLMA-Areal in St. Gallen nichts Aussergewöhnliches mehr, sie stand in den letzten Jahren schon mehrmals an der OLMA und an der Tier & Technik in den Spitzenrängen. Etwas weniger heimisch fühlte sich in St. Gallen wohl die aus dem fernen Wallis angereiste Orbiter-Tochter Klara von Paul Christen aus Binn, welche dank ihrer vielen Qualitäten Dritte wurde. Aber auch auf den weiteren Rängen standen sehr starke Tiere, die OB-Tiergruppe machte in St. Gallen beste Werbung für die Doppelnutzungsrasse.



Die OB-Gruppe, mit der Miss Orania von Ruedi Kälin an der Spitze, machte an der OLMA beste Werbung für die Rasse.

Viehschau Hasle

An der Viehschau Hasle 2025 wurde Harlei Holdria Miss OB (Foto) und Armando Ayleen Rindermiss OB. Beide Tiere kommen aus dem Stall von Petra und Rafael Stalder, Hasle.



Ruedi Burch stellte alle Finaltiere

Im Gegensatz zum letzten Jahr herrschte heuer an der Obwaldner Kantonalviehschau perfektes Schauwetter. Die Züchter erhielten einmal mehr grosses Lob für ihre Tierqualität. Walti Windlin stand dem Anlass zum zehnten und letzten Mal als OK-Präsident vor.

reb. Normalerweise ist ja die Miss Wahl im Ring nicht nur einer der Höhepunkte der Viehschau, sondern auch ein spannender Wettbewerb. Besonders angespannt sind dann jeweils diejenigen Züchter, von welchen ein Tier im Ring mitläuft. Das war bei der Miss OB-Wahl der diesjährigen kantonalen Viehschau Obwalden etwas anders.

Sensationelles Voreuter

Ruedi Burch aus Stalden konnte an der Obwaldner Kantonalviehschau der Miss-Wahl bei der Zuchtrichtung Original Braunvieh ganz entspannt zuschauen, denn alle vier Finaltiere waren in seinem Besitz. Am Ende setzte sich seine Harlei-Tochter Hanna durch. Der Berner Richter Ferdi Bergmann war von Hanna begeistert: «Eine

super Kuh mit enorm langem und gut verbundenem Voreuter.» Es war der ganz grosse Tag von Ruedi Burch. Nicht nur gewann er alle Abteilungen der OB-Kühe in Milch, bei den älteren OB-Kühen besetzte er gleich das ganze Podest. Zudem wurde seine Kuh Halma, ebenfalls eine Harlei-Tochter, Miss Genetik OB. Und als Tüpfelchen auf dem i gewann er mit Harlei Häsi, Harlei Hanna, Jimmy Jenny und Junker Elie gleich auch noch alle vier Schöneuter-Titel. «So einen erfolgreichen Viehschautag werde ich wohl nie mehr erleben», erklärte Ruedi Burch sichtlich überwältigt.

Vater und Mutter gezüchtet

Gross war die Freude auch bei Familie Ettlin-Abächerli aus Kerns OW, nachdem ihr Jungtier Be-

Bei der Miss-Wahl setzte sich Harlei Hanna von Ruedi Burch aus Stalden durch.



Gross war die Freude bei Familie Ettlin-Abächerli aus Kerns, ihr Jungtier Belinda wurde zur Rindermiss OB gekürt.

linda vom Richter David Amrein zur Rindermiss OB gekürt wurde. „Ein wunderbares Jungtier mit einer sehr starken Vorhand, einem super Becken und guter Euteranlage“, so Experte Amrein. Freude und Stolz der Familie Ettlin-Abächerli waren beim Erfolg von Belinda mehr als berechtigt, denn sowohl Belindas Mutter Materazzi-Maya als auch ihr Vater Booster stammen aus eigener Zucht. Booster ist ein Harlei Sohn aus Troell Tina, mit welcher die Familie Ettlin-Abächerli im Jahr 2022 an der Bruna einen Abteilungssieg feiern durfte.

Zwei Rinder von Josef Flück

Neben Belinda präsentierten sich aber auch die anderen vier Rinderabteilungssiegertiere herrlich: Zwei davon, Harkon Alma und Harlei Hella gehörten Josef Flück, St. Niklausen, Rasimus Rivella kam aus dem Stall von Marcel von

Flüe-Wallimann, Alpnach Dorf und bei Eiger Kliva war Reto von Moos als Besitzer aufgeführt.

Walti Windlin zehn Jahre OK-Präsident

Nachdem die kantonale Viehschau Obwalden letztes Jahr von Regen und Schlamm geprägt war, herrschte dieses Jahr auf dem Areal bei der Reithalle in Sarnen perfektes Ausstellungswetter. Das freute insbesondere Walti Windlin, der zum zehnten und gleichzeitig letzten Mal als OK-Präsident im Einsatz war. «Die kantonale Viehschau Obwalden ist zwar einerseits für die Züchter eine wichtige Standortbestimmung und ein Schaufenster ihrer Zucht, andererseits aber auch ein wertvoller Treffpunkt der Landwirte», so Walti Windlin. «Gerade in der heutigen Zeit, wo im vielfach hektischen Alltag kaum mehr Platz für persönliche Gespräche vorhanden ist, ist dies besonders wichtig.»

Miss Eliteschau kommt aus der Hinterschwändi

Auf dem Marktplatz in Schüpfheim wurde an der 28. Austragung der Eliteschau Entlebuch einmal mehr eine hohe Tierqualität präsentiert.

reb. Im vergangenen Jahr musste Amelia von Petra und Rafael Stalder, Hasle als Erstmelkkuh ihrer Stallkollegin Minor Mila noch den Vortritt lassen und wurde Zweite in der Miss-OB-Wahl. Dieses Jahr nun gab es an der exakten Anakin-Tochter kein Vorbeikommen mehr. Doch Amelia wurde nicht nur Miss, sie gewann auch den Schöneutertitel der jüngeren Kühe. Das zweitschönste Euter der jüngeren OB-Kühe zeigte Arcas Adela von Florian Rösli aus Werthenstein. Florian Rösli hatte eine sehr erfolgreiche Eliteschau, mit seiner Killy-Tochter Kelly gewann er auch noch den Miss Genetik Titel.



Miss Genetik wurde Killy Kelly von Florian Rösli.

Erfolgreicher Schauherbst für Jacira

Bei den älteren Schöneuterkühen stand eine Arcas-Tochter an der Spitze. Jacira von Niklaus Felder-Haas aus Entlebuch, welche an der Gemeindeviehschau Entlebuch 2025 Miss OB wurde, gewann diesen Wettbewerb vor der letztjährigen Miss Eliteschau, Minor Mila von Petra und Rafael Stalder, Hasle. Die Familie Stalder durfte sich zudem auch über

den Rindermiss-Titel ihrer Armando-Tochter Ayleen freuen, welche schon an der diesjährigen Viehschau Hasle zum schönsten Jungtier ausgezeichnet wurde. Vize-Rindermiss wurde Wigger's OB King Kimberly von Hans Wigger aus Marbach. King ist ein Roy-Sohn aus einer Vero-U-Bach-Tochter aus der Zucht von Martin Schelbert, Muotathal.



Miss OB Amelia von Petra und Rafael Stalder, (li.) und Vize-Miss Jacira von Niklaus Felder-Haas.

Doppelsieg für Moerli von Chläus Naef

Bereits zum 20. Mal fand in Wattwil die Toggenburger Herbstschau statt.

Lyd. Das alljährliche Schaulaufen der Toggenburger Missen fand diesen Herbst bei herrlichem Wetter statt. Das merkte man am Vormittag an den luftigen Zuschauerrängen. Nach einer aussergewöhnlich langhaltenden Hochnebelphase waren viele mit Düngearbeiten beschäftigt. Rechtzeitig zum Höhepunkt am Nachmittag füllte sich die Halle aber erfreulich. Den Titel der Miss Genetik hat sich Beat Wickli-Zraggen aus Ennetbühl mit seiner Aurel Aurora gesichert. Ihr hoher GZW von 1216 stellte ihre Konkurrenz in den Schatten. Die erstlaktierende Kuh überzeugt aber nicht nur mit inneren Werten, sie entschied die äusserst starke erste Abteilung mit elf wunderbaren Erstmelken für sich, sicherte sich den dritten Platz in der Misswahl und lief auch in der Entscheidung um den Schöneuter-Titel im Ring mit.



Aurora von Beat Wickli-Zraggen wurde Miss Genetik.

Starke Lordan-Euterkühe

Der Miss-Schöneuter-Titel war geprägt vom stark eingesetzten Stier Lordan. Gleich alle drei Podestplätze kann er für sich verbuchen. Richter Patrick Gubelmann war richtiggehend angetan von Mörl von Chläu

us Naef, der Miss St. Peterzell 2024 und 2025. Er hob besonders ihre Eutertextur hervor. Sie verwies Madonna von Christoph Rhyner auf den Ehrenplatz, dicht gefolgt von der dritten Lordan-Halbschwester Ladina aus dem Stall von Niklaus Looser. Ladina musste auch in der Misswahl Mörl den Vortritt lassen. Patrick Gubelmann krönte die achtjährige Sternekuh zur Doppelsiegerin und lobte ihre starke obere Linie, ihren Rahmen und ihr absolut exaktes Euter. Ein wahrer Freudentag für den Züchter aus dem Neckertal.



Lordan Moerli von Chläu Naef wurde Miss OB und Schöneutersiegerin der Toggenburger Herbstschau.

Viel Tradition und schönes Vieh in Nesslau

Über 1000 Stück Vieh wurden an der Viehschau Nesslau präsentiert. Tierqualität und die traditionelle sennische Auffuhr gefielen.

reb. An der diesjährigen Viehschau in Nesslau war TEgen Heimo Helene von Beat Wickli aus Ennetbühl sicher eine der kleineren Kühe, die ausgestellt wurden. Die OB-Kuh in dritter Laktation punktete aber nicht nur mit ihrer für die OB-Rasse idealen Grösse, sie gefiel auch mit ihrem produktiven und gut verachsenen Euter. Entsprechend wurde die elegante Helene von den Experten nicht nur zur OB-Miss gekürt, sondern gefiel auch in der Schöneuter-Wahl und wurde dort Zweite. Beat Wickli durfte sich, neben dem Erfolg von Helene, auch noch über die ersten beiden Plätze in der Abteilung der Kühe in vierter Laktation freuen. Gewonnen wurde diese Abteilung von BeRiWi Vajao Verona, welche 2023 an der So-rexpo zusammen mit ihrer Mutter Rivaldo-Tina den Mutter-Tochter-Wettbewerb gewann.

Zwei Abteilungssiege von Ruedi Eberle

Wie Beat Wickli gewann auch Ruedi Eberle aus Nesslau zwei Kuhabteilungen. Seine Orbiter-Ottilia

(Ø 4L 6250 3.77 3.55) wie auch deren Tochter Rubio-Olivia setzten sich durch. Die grossgewachsene und sehr euterstarke Olivia wurde zudem Schöneutersiegerin OB und Dritte in der Misswahl.

Wisi Bürglers Jungkühe

In den zwei Abteilungen der Erstmelkkühe standen mit Omar-Mia und Harlei-Urda zwei Kühe von Alois Bürgler, Nesslau, an der Spitze. Urda wurde zudem noch Vize-Miss. Auch beim Jungvieh überzeugten die Tiere von der Familie Bürgler: Bürglers Lukas-Umanda setzte sich bei den jüngeren Rindern durch und Bürglers Anakin-Udesa, die Schwester von Lordan-Urmi, siegte bei den Jährlingen. Bei den älteren Rindern besetzte das Vieh von Felix Giger aus Nesslau gleich alle Podestplätze; gewonnen wurde die Abteilung von Tiras-Vroni. Die Viehschau Nesslau ist nicht nur wegen ihres schönen Viehs bekannt, sie gilt auch als eine der grössten Viehschauen der ganzen Schweiz. Die Ausstellung fin-



Miss OB wurde Heimo Helene von Beat Wickli, Ennetbühl.

det jeweils am ersten Mittwoch im Oktober statt. Bekannt ist die Schau auch wegen der Tierauffuhr und Heimfahrt, welche vielfach traditionell sennisch stattfindet. Schön geschmückte Tiere, Appenzeller oder Toggenburger Ziegen, Kinder, Bauern und Bäuerinnen in ihrer traditionellen Tracht sowie viele

Schaulustige säumen die Strassenränder. Aus allen Ecken sind derweil «Zäuerli» zu hören – im Toggenburg wird viel gejodelt. Fein säuberlich wurden am Rand des Schauplatzes während des Anlasses die traditionellen Senntumschellen aufgereiht, bevor sie für die Heimfahrt wieder gebraucht wurden.



Schön geschmücktes Vieh und stolze Bäuerinnen und Bauern prägten das Bild der Viehschau Nesslau (Foto: pif).

Viehschau Kaltbrunn

Die Gemeindeviehschau Kaltbrunn vom Dienstag, 7. Oktober, wurde durch den Braunviehzuchtverein Kaltbrunn organisiert und bildete den Auftakt zum dreitägigen Kaltbrunner Jahrmarkt. An dieser Ausstellung können OB- und ROB-Züchter aus der ganzen Linthebene ihre Tiere ausstellen. Miss OB und damit auch Miss SeeGa wurde die ROB-Kuh Laubi, von Andreas Jud, Maseltrangen. Die exakte Bartli-Tochter wurde zudem auch Schöneutersiegerin.



Jungkühe dominierten in Glarus

Peter und Samuel Horner und ihre Familien stellten an der Glarner Herbstviehschau über 30 ihrer Original-Braunviehtiere aus. Auch die Miss kam von ihrem Hornerhof.

reb. Bei der traditionellen Glarner Herbstviehschau am 11. Oktober in Glarus wurden erneut die schönsten Rinder, Kühe, Stiere, Ziegen und Schafe rangiert. Das herrliche Herbstwetter und die Möglichkeit, die Tiere aus nächster Nähe zu bestaunen, sorgten für grosses Interesse und lockten zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Fast 300 Stück Rindvieh wurden ausgestellt, darunter auch 63 OB-Tiere, welche in acht Abteilungen gerichtet wurden. Über die Hälfte aller aufgeführten OB-Tiere kamen aus dem Stall von Peter und Samuel Horner aus Glarus.

Vigor Lena überzeugte

Lena, eines der Tiere von Peter und Samuel Horner, gefiel den Experten ganz besonders. Die bereits gut entwickelte Jungkuh wurde nicht nur Miss OB, sie holte auch den Vize-Schöneutertitel und gewann dazu noch den Jakob-Schneider-Fonds-Ehrenpreis. Dieser Spezialpreis wird an die bestrangierte, im Glarnerland geborene OB-Kuh, welche im Sommer gealpt wurde, verge-

ben. Lena ist eine Erstmelkkuh aus dem Stier Vigor. Vortuno Vigor ist ein Sohn von Valido Vesna von Hans Reif-Probst, Bonstetten. Mit Merla hatten Peter und Samuel Horner noch ein weiteres sehr exaktes Tier auf Platz. Die Hecht-Tochter wurde in der Euterwahl Dritte und gewann die Abteilung der OB-Kühe 3. und ff. Lakt. Dabei verwies sie Edi-Tochter Emmi von der Familie Hefti-Landolt aus Linthal, die Miss OB der letzten beiden Jahre, auf den zweiten Abteilungsrang. Mit DL-Kuh Elvira und der Globi-Tochter Glöggli überzeugten an der Glarner Herbstviehschau zwei weitere Kühe der Familie Hefti-Landolt. Beide gewannen ihre Abteilung und kamen in der Miss-Wahl auf das Podest.

Euterkuh von Martin Rhyner

Eutersiegerin OB wurde Omar Alma von Martin Rhyner-Elmer aus Ennenda. Auch sie ist, wie die Miss OB, eine Erstmelkkuh. Und auch der Miss-Genetik-Titel ging mit Killy-Tochter Wolga von Samuel Elmer aus Elm an eine Kuh in erster Laktation.



Vigor-Lena von Peter und Samuel Horner aus Glarus wurde Miss OB. (Foto: Barbara Bäuerle-Rhyner)

Mächtige Anakin-Kühe in Willisau

Letztes Jahr gewann Anakin-Anena von der Familie Daniela und Fabian Portmann-Roos aus Menznau den Schöneutertitel. In der Miss-Wahl hingegen musste sie ihrer Stallkollegin Rubio-Rapperswil noch den Vortritt lassen. Heuer gab es aber an der imposanten Zweitmelkkuh kein Vorbeikommen. Sie wurde sowohl Miss OB wie auch erneut Schöneutersiegerin. In beiden Wettbewerben stand hinter ihr mit Aeschi eine weitere Anakin-Tochter vom Birrenhof. Die grossgewachsene und gehaltsstarke Aeschi, welche eine Tochter von Rapperswil ist, wurde zudem Miss Genetik. Auch Aurel-Aurora, die Dritte der Miss-OB-Wahl, hat mit Lordan-Laika eine bekannte Kuh als Mutter. Wie bereits im Vorjahr gewann die Gruppe von Daniela und Fabian Portmann-Roos den Betriebscup der Regionalschau Willisau vor zwei Tiergruppen mit BS-Tieren. Auch in der Rinder-Misswahl



Daniela und Fabian Portmann-Roos gewannen den Miss-OB-Titel und den Betriebscup. Foto: Hugo Studhalter

lieferten Tiere der beiden Zuchtrichtungen zusammen. Mit Amrein's Rasimus-Racheal von David und Nicole Amrein-Scherrer, Willisau, setzte sich auch hier das Original Braunvieh durch.

140 OB-Tiere in Hasliberg

Die Region Hasliberg ist für ihre engagierten OB-Züchter bekannt. Das zeigte sich auch an der lokalen Viehschau: Von den an der diesjährigen Herbstviehschau der VZG Hasliberg ausgestellten 254 Tieren waren genau 140 Stück Original Braunvieh. Gleich 16 OB-Abteilungen wurden von den Experten rangiert. Sowohl das schönste Rind als auch die schönste Original Braune Kuh kamen heu-

er aus dem Stall der GG Bachmann. Miss OB wurde wie schon im Jahr 2023 Sunehof Valser Ledi. Die euterstarke siebenjährige Kuh überzeugte einmal mehr. Ledi gewann zudem den Schöneuterpreis der älteren Kühe. Das schönste Euter der Jungkühe hatte Omar Ikena von Niklaus Nägeli, bei den mittleren Schöneuterkühen gewann Jumpfer von Hans von Bergen-Schmid. Jumpfer verkörpert damit offensichtlich das Vererbungsmuster ihres Vaters Orlando Wallo, der bei 15 eingestuft Töchtern einen Zuchtwerindex Euter von 120 aufweist. Das schönste Jungtier der Herbstviehschau VZG Hasliberg war die noch nicht einmal einjährige R.B. Alpin Farm Kuno Kroni von der GG Bachmann.



Miss OB wurde Ledi von der GG Bachmann.

Sonntag feierte an einem Samstag

Die Gemeinde Sonntag liegt im grossen Walsertal im österreichischen Vorarlberg. Der VZV Sonntag führte seine 100-Jahr Jubiläumsschau trotz unsicherer TBC Lage durch.

Lyd. Viele Schauen in Vorarlberg wurden diesen Herbst wegen der unsicheren TBC-Lage (Rindertuberkulose) nicht durchgeführt. Auch das V-Rind-Championat in Dornbirn, welches normalerweise im November stattfindet, wurde abgesagt. Doch die Viehzüchter aus Sonntag liessen es sich nicht nehmen, ihr Jubiläum gebührend zu feiern. Sonntag befindet sich im Risikogebiet J, das heisst, alle zugekauften Tiere aus anderen Gebieten müssen nachweislich per Test TBC-frei sein. Im Gebiet selbst ist der Tierverkehr frei. Will ein Landwirt ein Tier auf dem Viehmarkt in Dornbirn verkaufen, muss es zusätzlich auch negativ auf Blauzungenkrankheit getestet sein. Mit diesem Hintergrund wurde es während der Tiersegnung des Pfarrers still auf dem Schauplatz. Mit Andacht wurde gemeinsam zu den Heiligen gebetet und um Verschonung vor Seuche und Unglück in Haus und Stall erbeten. Schulter an Schulter standen die Viehhalter zusammen, hielten inne, bevor der Pfarrer die rund 230 Kühe und Jungtiere, Ziegen und Schafe einzeln segnete.

Mutterkuhbauern im VZV

Trotz nasskaltem Wetter fanden sich viele Besucher auf dem Schauplatz ein. Der Schnee war nah, der Platz feucht, aber die Stimmung gut – so gut, dass sogar für Biemachschub gesorgt werden musste. Denn in Sonntag sind nicht nur die Milchbauern in der Viehzuchtgenossenschaft, auch die Interessen der Mut-

terkuhhalter werden vertreten. So war auch die Zucht-richtung Original Braunvieh durch die Herde von Simon Burtscher und Josef Türtscher vertreten. Ihre elf Mutterkühe, der Jungstier und das entsprechende Jungvieh präsentierten sich in einer Betriebsgruppe. Der Nebenerwerbslandwirt Simon Burtscher hält seine Originalen mit Überzeugung. Die Milchwirtschaft sei mit der tiefen Milchleistung des Vorarlberger Schlages von Original Braunvieh und dem vergleichsweise tiefen Milchpreis nicht rentabel. Seine sehr pflegeleichten Tiere eignen sich aber gut als Mutterkühe und der momentan ansteigende Fleischpreis sei sehr erfreulich.

Grosse Rassenvielfalt

Auf dem Schauplatz konnten fünf Milchviehassen begutachtet werden. Gut passten auch die Ziegen und Schafe der verschiedensten Rassen auf den farbigen Schauplatz und machten den Tag für die jüngsten Besucher abwechslungsreich. Auffallend waren die für Schweizer Augen unbekannten Blobe-Ziegen, eine vom Aussterben bedrohte Rasse mit Ursprung im Tirol. Die grauen, mittelgrossen, behornen Ziegen durften am Halfter ihrer Jungzüchter im Bambini-Wettbewerb ihre Ehrenrunde im Schauring laufen. Auch wenn das Vorarlberger OB für unsere Augen verhältnismässig einfach daherkommt, kann doch mit Freude beobachtet werden, dass unsere Zucht-richtung auch in Österreich im Aufwind ist.



Die OB-Tiere von Simon Burtscher.

Erstmals eine Miss OB in Appenzell

An der Grossviehschau Appenzell können nur selbstgezüchtete Tiere Tages-siegerinnen werden. Harlei Orelli von Sepp Fuchs gewann diesen Titel beim OB.

Lyd. Nach einer langen Durststrecke wurde heuer an der Grossviehschau Appenzell erstmals der Titel Tagessiegerin Original Braunvieh vergeben. Der Brauereiplatz in Appenzell ist fest in brauner Hand. Die Grossviehschau ist einzig das Schaufenster für BS Tiere. Seit wenigen Jahren werden Dank engagierter Züchter die Originalen separat an den Latten rangiert.

Abteilungen für angekaufte Tiere

Dabei gibt es eine kantonale Besonderheit. Chancen auf den Tagessieg hat einzig ein sogenannt selbstgezogenes Tier, heisst ein Tier aus der eigenen Zucht. Diese Richtlinien wurden auf die Herbstschau 2025 weiter verschärft, zuvor konnte ein Tier, welches im Kanton gezüchtet wurde, auch bei den selbstgezogenen Abteilungen rangiert werden. Auch in den Abteilungen wird unterschieden. So gibt es separate Abteilungen für angekaufte Tiere. Dass so ein junger Original Braunvieh Züchter wie Beni Nef, der erst im Vorjahr einen Betrieb erwerben konnte und seinen gesamten Viehbestand zukaufen musste, nicht um den Tagessieg mitmischen konnte, ist zwar

schade. Seine Tiere aber lassen eine spannende Zukunft im Kampf um die Tagessiegerin erhoffen.

Im «Wächtiggwand»

Die erste Gesamtsiegerin von Appenzell steht im Stall von Sepp Fuchs, seines Zeichens eine bekannte Grösse der Schweizer Original Braunvieh Szene. Seine Orelli, eine junge Harlei-Tochter in erster Laktation, überzeugte den Richter Mario Fritsche durch ihr sehr korrektes Euter und ihr wunderbar feines Fundament. Orelli wurde mit 83 Punkten linear beurteilt und verbrachte den Sommer bis kurz vor der Schau auf der Alp, wo sie am 2. August auch abkalbte. Bei der ersten Wägung während der Alpzeit betrug ihre Tagesleistung 18.4 Liter, bei der zweiten Wägung steigerte sie sich auf 21.2 Liter. Und das notabene im Herbstgras der Alp Blatten auf 1350 m ü. M. Entsprechend präsentierte sie sich sozusagen im «Wächtiggwand», heisst, sie wurde nicht verwöhnt oder extra für die Schau hergerichtet. Aber genau da liegt auch Ihre Stärke und gilt das Lob der Appenzeller Aussteller. Vielleicht erscheint das Foto von ihr nicht ganz so poliert wie

das von anderen Herbstviehschauen. Auch präsentieren sich die OB-Kühe nicht so elegant im Ring wie ihre BS-Kolleginnen mit den überprallten Eutern. Aber die Kühe leisten ihre Arbeit auf den Betrieben zuverlässig und das geübte Züchterauge weiss die Qualität zu würdigen.

Harlei-Tochter Orelli von Sepp Fuchs wurde Gesamtsiegerin von Appenzell.



Abkalbeeigenschaften im Auge behalten

Die Vererblichkeit der Abkalbeeigenschaften ist zwar tief, dennoch sollte dieses Merkmal in der Zuchtarbeit nicht vernachlässigt werden.

reb. Anakin, Wendel, Acras und Killy sind vier ausgewertete Original Braunvieh Stiere, die dank ihrer hohen Töchterzahl alle eine Sicherheit von 98 Prozent und mehr aufweisen. Diese vier Vererber wurden und werden teils immer noch wegen ihrer vielen Vorzügen stark eingesetzt. Doch sie haben noch eine weitere Gemeinsamkeit: Ihr Zuchtwert Normalgeburtenrate Töchter liegt unter 60. Im BrunaNet sind momentan von diesen vier Stieren rund 7500 „Zuchttiere“ aufgeführt, was bedeutet, dass von 7500 Nachkommen dieser Stiere ein Abstammungsausweis bestellt wurde. Auch als Stierenväter sind diese vier Munis stark zum Einsatz gekommen, entsprechend gross wird der Einfluss dieser Genetik in Zukunft sein.

Name	Blutkombination	GZW	WZW	MIW	FIW	BRBR	BREI	BKNG	LGS	NGS	LGT	NGT	B*MFV	IFV
WENDEL	WINZER x ROBI	913	90	88	99	110	108	89	87	85	65	32	92	86
ARCAS	LORDAN x HECHT	1139	107	113	94	98	97	95	98	92	57	46	98	109
ANAKIN	ARCAS x MINOR	1115	101	115	95	117	110	99	110	95	81	53	98	103
KILLY	KONI x LORENZ	1257	133	99	120	98	103	83	86	78	79	56	98	120

Leichtgeburten wegen Mastbesamung

„In den 70iger Jahren starteten viele OB-Züchter mit dem Einkreuzen von Brown Swiss Blut. Ein Grund dafür war, dass diese Landwirte damals mit den Geburtsabläufen in ihren Ställen nicht mehr zufrieden waren. Wenn wir in der OB-Zucht nicht wieder stärker auf die Abkalbeeigenschaften achten, befürchte ich in Zukunft wieder eine ähnliche Entwicklung“, erklärt Martin Schelbert, Vorstandsmitglied vom SOBZV. Er vermutet, dass auch der aktuell hohe Anteil an Mastbesamungen beim OB, dieser lag 2024 bei fast 45 Prozent, zumindest teilweise auch auf die vermehrten Schwergeburten zurückzuführen sei. „Auch wenn natürlich die weitverbreitete höheren Preise der F1-Tränker gegenüber der reinen OB-Kälber der Hauptgrund für den hohen Anteil an Mastbesamungen sind, Rückmeldungen von Züchtern weisen darauf hin, dass der Geburtsablauf insbesondere bei Erstmelken teilweise ebenfalls ein Faktor für den Einsatz von Mastrassen ist“, so Schelbert weiter.

Starker Hiller

Doch was bedeutet der Zuchtwert Normalgeburtenrate Töchter (ZW NGT) eigentlich? Zwei Extrem-Beispiele sind Winzer Wendel mit einem ZW NGT von 32 und der OB-Beefstier Hiller mit einem ZW NGT von 121. Gemäss Braunvieh Schweiz werden die Zuchtwerte für den Geburtsverlauf bei allen Stieren, unabhängig davon, ob es sich um Milch- oder Fleischrassen handelt, gleich berechnet. Die Zuchtwerte für den Geburtsverlauf würden auf Geburtsmeldungen aus der Tierverkehrsdatenbank (TVD) basieren. Aus dem ZW NGT lassen sich gemäss Braunvieh



Problemlose Geburten und gesunde Kälber wünscht sich jeder Tierhalter.



Töchter von Vero-U-Bach sind tendenziell breite Tiere und kalben trotzdem überdurchschnittlich leicht ab.

Schweiz keine konkreten Zahlen oder Prozentsätze ableiten, wie viele der Geburten effektiv „normal“ ablaufen. Ein ZW NGT von 32 liege aber etwa fünf bis sechs Standardabweichungen unter dem Durchschnitt. Das bedeute, dass die Töchter des Stieres im Mittel deutlich weniger Normalgeburten und dafür mehr schwere oder Totgeburten aufweisen. Der ZW NGT 121 von Hiller deute hingegen darauf hin, dass seine Töchter häufiger komplikationsfreie Geburten hätten.

Grosse Folgekosten

Dass die Normalgeburtenrate Töchter gleich bei mehreren stark eingesetzten OB-Vererbern so tief ist, wird zukünftig auf die Geburtsabläufe in den Ställen sicher Auswirkungen haben. Bei den zukünftigen Anpaarungen sollten darum die Abkalbe-Merkmale der Stiere wieder entsprechend stärker berücksichtigt werden. Denn komplizierte Geburten drücken nicht nur auf das Gemüt der Bauernfamilien, sie haben auch Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit. Kühe mit schwierigen Geburten haben häufiger Gebärmutterentzündungen, Stoffwechselstörungen und Fruchtbarkeitsprobleme, was zu höheren Tierarztkosten führt. Zudem produzieren sie in der Regel auch weniger Milch. Dazu ist auch das Kalb häufiger geschwächt oder gar lebensschwach.

Tiefe Vererblichkeit

Funktionellen Merkmalen wie den Abkalbeeigenschaften sollte zukünftig noch stärker Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es darf aber auch erwähnt werden, dass der Anteil von Normal- und Lebendgeburten beim Braunvieh grundsätzlich sehr hoch ist. Dazu kommt, dass die Vererblichkeit (Heritabilität) der Abkalbeeigenschaften gemäss Braunvieh Schweiz bei nur 0.01–0.03 liegt, also sogar etwas tiefer als bei der Fruchtbarkeit. Das bedeutet, dass der Geburtsverlauf stark von Umweltfaktoren beeinflusst wird. Entsprechend gross ist der Einfluss der Landwirtinnen und Landwirte. Sie haben damit, neben der Wahl der richtigen Genetik, mit dem eigenen Management noch eine weitere Möglichkeit, auf die Geburten in ihren Ställen Einfluss zu nehmen: Punkte wie die Trockensteher-Fütterung, eine angepasste Versorgung mit Nährstoffen und ein professionelles Geburtsmanagement haben einen bedeutenden Einfluss auf den Geburtsablauf.

Welche Kälber kommen problemlos zur Welt?

Der Zuchtwert Normalgeburtenrate Töchter (ZW NGT) gibt Hinweise, wie die zukünftigen Geburten der Töchter eines Stieres tendenziell verlaufen könnten. Anders der Zuchtwert Normalgeburtenrate Stier (ZW NGS). Dieser gibt Hinweise, wie die Geburten aus Trächtigkeiten des Stieres selber verlaufen. Die besten Werte im ZW NGS der ausgewerteten Stiere im KB-Einsatz weisen Ubuntu (118) und sein Sohn Baron (117) auf. Auch die Geburten von Trächtigkeiten aus Orlando, Domino oder Hakon verlaufen gemäss den Zuchtwertdaten überdurchschnittlich häufig komplikationsfrei.

Liste der ausgewerteten Stiere gereiht nach ZW Normalgeburtenrate Stier

Name	Blutkombination	GZW	WZW	MIW	FIW	BRBR	BREI	BKNG	LGS	NGS	LGT	NGT	B%IFV	IFV
ARTOS	LORDAN x HECHT	1088	114	100	113	92	107	90	101	123	99	128	75	96
UBUNTU	ORIGNAL x KASPER	1040	103	108	98	98	98	98	111	118	100	113	92	97
BARON	UBUNTU x EDUAL	1056	103	104	98	97	98	98	105	117	100	103	87	107
ROEBI	ROMOLO x VALIDO	1091	107	113	106	104	105	87	110	117	99	127	81	84
LOPPER	LORDAN x EDUAL	1122	112	103	106	107	103	100	109	116	95	104	79	101
ORANDO	ORELIO x MAGNUS	1003	104	97	104	95	109	103	87	113	74	88	95	90
WAEDI	VALIDO x KILIAN	926	95	101	100	111	104	94	106	113	91	94	81	80
DOMINO	RINO x VOERIS	1215	125	103	118	113	105	96	98	112	73	103	86	111
HAKON	HECHT x VENTO	877	90	105	85	92	89	86	104	112	112	115	97	87
VALERIUS	VENNER x DOM	947	97	98	100	100	98	99	100	112	97	98	94	84
DOM	BARTLI x WURAL	1181	121	108	119	99	93	110	99	111	89	89	85	85
ELDOR	EDUAL x KARLO	1165	123	104	126	88	106	106	112	110	119	121	93	80
REGIZ	RUBIN x KILLY	1105	108	108	100	92	102	103	98	110	91	79	76	109
ZENIT	VALIDO x HECKER	1119	106	109	95	108	96	114	98	110	100	98	85	106
DONALD	DANOS x DREAM	1253	133	99	117	104	100	99	87	109	111	131	72	107
LORDAN	RINO x LUKAS	1221	119	108	110	108	105	103	102	109	83	106	98	105
ORLANDO	RICO x VOERIS	1233	129	108	116	93	80	113	101	109	104	115	97	108
WALI	ROY x VEROL	1136	109	128	90	74	100	97	101	109	109	113	69	120



Geburten aus Trächtigkeiten aus AJA-ob Original Ubuntu, auf dem Bild seine Tochter Ida, verlaufen überdurchschnittlich häufig leicht ab.

Doch was sind die Gründe, warum Geburten aus Trächtigkeiten von einzelnen Stieren oder Geburten von Töchtern einzelner Stiere besser verlaufen als andere? Sowohl im Index Fleisch als auch in den Zuchtwerten Brustbreite, Brusttiefe, Beckenbreite und Beckenneigung gibt es unter den besten Vererbern im ZW NGS sowohl sehr hohe als auch sehr tiefe Werte. Auch wenn dieser Tendenz keine vertiefte Datenauswertung zugrunde liegt, zeigt sie, dass es sowohl bei den Stieren die tendenziell breite als auch schmalere Nachkommen züchten, Tiere mit einem sehr guten ZW NGS gibt. Auch OB-Beefstiere wie der bereits erwähnte Hiller (ZW Brustbreite von 128, ZW Beckenbreite von 117, ZW Bemuskelung von 146 und IVF von 123) zeigen, dass auch Vererber, welche breite und massige Nachkommen züchten, stark positive Abkalbezuchtwerte haben können.

Auch bei den gekalbten Nachkommen aus Stieren mit einem sehr hohen Zuchtwert Normalgeburtenrate Töchter wie Vero-U-Bach (132), Donald (131), Morin (120) oder Clemenz (118) ist kein einheitliches Vererbungsmuster zu erkennen. Im Merkmal Beckenbreite, welches aus Sicht des Praktikers eigentlich einen Einfluss haben sollte, ist die Streuung unter den besten 20 Stieren nach ZW NGS von 80 bis 120 gross, der Mittelwert liegt bei ziemlich genau 101. Auch in der Beckenneigung zeigt sich ein ähnliches Bild. (reb)

Liste der ausgewerteten Stiere gereiht nach Zuchtwert Normalgeburtenrate Töchter

Name	Blutkombination	GZW	WZW	MIW	FIW	BRBR	BREI	BKNG	LGS	NGS	LGT	NGT	B%IFV	IFV
VERO U-BACH	LUKAS x DIAMANT	974	95	88	99	112	110	103	107	104	125	132	98	101
DONALD	DANOS x DREAM	1253	133	99	117	104	100	99	87	109	111	131	72	107
ARTOS	LORDAN x HECHT	1088	114	100	113	92	107	90	101	123	99	128	75	96
ROEBI	ROMOLO x VALIDO	1091	107	113	106	104	105	87	110	117	99	127	81	84
WENDEL	WILLIAM x KARADI	1029	105	104	98	73	80	103	94	101	104	125	87	104
DINGO	MINOR x MILTON	1052	114	97	114	96	93	104	114	104	130	124	74	102
MINOR	ORELIO x VOERIS	1187	119	112	111	117	120	105	104	101	113	124	79	108
DANOS	WEGAS x WURAL	1190	128	109	121	99	91	92	94	106	94	122	69	75
ELDOR	EDUAL x KARLO	1165	123	104	126	88	106	106	112	110	119	121	93	80
MAX	MINOR x HEIKO	1162	119	106	112	113	110	106	110	100	115	120	68	102
MORIN	MINOR x LORDAN	1197	113	110	100	115	119	120	112	104	111	120	87	117
CLEMENZ	ARNOLD x FRANZ	1038	115	89	118	95	90	102	108	95	114	118	70	96
IKAR	ORELIO x RETO	1019	100	95	101	112	108	96	103	80	108	116	78	105
JUVENTUS	WILLIAM x DOLOMIT	897	85	103	89	87	93	100	91	96	104	116	83	92
VAJAO	RUNZLI x WILLIAM	1004	97	109	89	91	116	106	120	85	102	116	83	108
HAKON	HECHT x VENTO	877	90	105	85	92	89	86	104	112	112	115	97	87
KASPER	GARANT x GOLD	939	97	82	103	107	114	87	117	104	120	115	96	106
MAURO	LEANDRO x FUNKEF	1056	105	112	100	98	100	98	110	92	123	115	72	97
ORLANDO	RICO x VOERIS	1233	129	108	116	93	80	113	101	109	104	115	97	108

Legende: GZW = Gesamtzuchtwert; WZW = Gesamtzuchtwert Weide; MIW = Milchwert; FIW = Fitnesswert; BRBR = Zuchtwert (Index) Brustbreite; BREI = Zuchtwert (Index) Beckenbreite; BKNG = Zuchtwert (Index) Beckenneigung; LGS = Zuchtwert Lebendgeburtenrate Stier; NGS = Zuchtwert Normalgeburtenrate Stier; LGT = Zuchtwert Lebendgeburtenrate Töchter; NGT = Zuchtwert Normalgeburtenrate Töchter; B%IFV = Bestimmtheitsmass (Genauigkeit) des Indexes Fleisch Viande; IFV = Index Fleisch Viande. :

OB-Forschungsherde am AgroVet-Strickhof

Im Sommer 2018 wurde an einer Tagung kommuniziert, dass am AgroVet-Strickhof eine OB-Forschungsherde aufgebaut werden soll. Das damalige Ziel war ambitioniert: Die Herde sollte bis 2023 rund 60 milchleistungsstarke OB-Kühe umfassen. Der Zielwert bei der Milchleistung wurde mit 7'500 bis 8'000 kg angegeben. Zu diesem Zweck wurden bereits vorgängig, sprich im Winter 2017/18, die zuchtwerstärksten OB-Tiere in der Schweiz identifiziert. Nach Absprache mit den Besitzern wurden diese damals gespült, und die daraus gewonnenen Embryonen auf Empfängertiere übertragen.

Wie entwickelt sich das Projekt und wie steht es heute um die OB-Herde am AgroVet-Strickhof? Der OZ fragte bei Dr. Melissa Terranova, der Leiterin Forschung beim AgroVet-Strickhof, nach:

Aus wie vielen OB-Kühen besteht die Herde am AgroVet-Strickhof mittlerweile?

Melissa Terranova: Zusammen mit den Aufzuchtstieren halten wir momentan an die 40 OB-Tiere in der Herde.

Aus welchen Zuchtlinien besteht die Herde und welche Zuchtlinien setzten sich am erfolgreichsten durch?

Wir fokussieren uns in unserer Zuchtstrategie auf die Milchleistung und die Gesundheit.

Wurden die Leistungsziele von gegen 8'000 kg Milch erreicht?

Dieses Leistungsziel wurde bei ca. 50 % der OB-Herde erreicht, wir arbeiten aber noch weiter daran. Die Herde befindet sich noch im Aufbau.

Was für Untersuchungen wurden mit der OB-Herde bisher gemacht? Gibt es schon Resultate oder Vergleichszahlen mit reinen Milchviehrassen?

In diesem Sommer waren unsere OB-Tiere Teil einer Weidestudie auf dem Alp-Standort Weissenstein. Hierbei ging es um das Thema «Welche Kuh passt auf welche Alp». Dabei handelt es sich um eine Kooperation mit Agroscope. Bis die Ergebnisse ausgewertet sind, wird es noch etwas Zeit brauchen, da der Versuch gerade erst abgeschlossen wurde. Des Weiteren wurden Tiere für Fütterungsstudien eingesetzt, die auf Strategien zur Reduktion der Methanemissionen beim Rind ausgerichtet sind.

Was waren die grössten bisherigen Herausforderungen des Projekts mit Original Braunviehkühen?

Wir hatten eine recht heterogene Herde, daher war die Fütterung auf verschiedenen Leistungsniveaus eine unserer Herausforderungen. Mit fortschreitendem Aufbau der Herde und einem homogenen Leistungsniveau sollte dies jedoch einfacher werden.

Was für zukünftige Projekte oder Untersuchungen sind geplant?

Es sind weitere Fütterungsstudien und Weideversuche mit den OB-Tieren geplant. Auch sollen die Unterschiede des Mikrobioms im Pansen genauer untersucht werden.



Dr. Melissa Terranova

Keine «Umsatztypen» züchten

Leserbrief von Pirmin Schönbächler, Oberegg, Egg SZ.

Geschätzte Züchterschaft, ein auf Zahlen basiertes Zuchtziel kann grundsätzlich hinterfragt werden, da die OB-Kuh in so vielen verschiedenen Betrieben steht. Wichtig ist aber, dass jeder Betriebsleiter sich der Verantwortung bewusst ist, eine reinrassige, ausgeglichene OB-Zweinutzungskuh zu züchten, die auch in Zukunft kein Fremdblut führt (Hornlosigkeit, ROB etc.). Vielmehr muss wieder vermehrt das Tier angeschaut werden und nicht die Zuchtwertzahlen. Stiere, deren Nachkommen hohe Erstmelkleistungen bringen, haben hohe Zahlen respektive Zuchtwerte und werden zu stark eingesetzt. Wirtschaftlich sind aber Kühe, die eher verhalten mit einer guten Persistenz als Erstlaktierende starten, sich von Laktation zu Laktation entwickeln und sich auch steigern und so günstiger zu füttern und langlebiger sind. Einseitige Zucht auf ein Merkmal führt in die Sackgasse – das zeigten uns die 50er- und 60er-Jahre, wodurch die Importe von BS aufkamen.

In den letzten Jahren wurde das Euter klar zu stark gewichtet. Ein Euter muss gut zu melken und gesund sein – Punkt! Ansonsten gehen andere wichtige Merkmale wie Leichtfütterigkeit, Futtereffizienz, Bemuskulung und Milchleistung verloren. Leichtfütterige Kühe sind weite Kühe mit einem runden Rippenbogen und normaler Tiefe. Wir wollen keine «Umsatzkuhtypen», welche mehr betriebsfremde Futterkomponenten benötigen, um gesund zu bleiben. Wir wollen Kühe züchten, die aus dem betriebseigenen Futter möglichst effizient Milch produzieren, was sicher nachhaltiger und im Sinne der Konsumentinnen und Konsumenten ist. Diese Kühe sind in der Regel kompakter und daher weniger anfällig für Überwürfe, eingefallene Mastdärme und Labmagenverlagerungen. Die teils hohen Milchleistungen, die erbracht wurden, sind vielfach auf bessere, sprich teurere Fütterung und schwerere Kühe sowie besseres Management, als auf bessere Genetik zurückzuführen. Eine grössere und schwerere Kuh muss auch mehr Milch geben, um den höheren Erhaltungsbedarf zu rechtfertigen.

Wichtig sind aus meiner Sicht folgende Daten der Ahnen im Abstammungsausweis respektive BrunaNet: Kilogramm Milch, Prozent Fett und Eiweiss, Persistenz, Zellzahlen, Serviceperiode, Betriebsdurchschnitt von jeder Laktation, Kappa-Kasein und Erbfehler. Mit diesen Angaben kann jeder Züchter selber arbeiten respektive anpaaren, ohne auf die Zuchtwertzahlen zu achten, die ohnehin zu wenig aussagekräftig sind. In den Beurteilungsdiagrammen der linearen Beschreibung müssen neu zwingend die Rippenwölbung (Leichtfütterigkeit) und die Mastdarmposition ersichtlich sein. Bei der Position «Umdreher» ist die jetzige Praxis sehr fragwürdig. Kühe mit Umdreher hinten laufen bergab wesentlich ringer, im Gegensatz zu Tieren mit Umdreher mittig oder vorne. Zudem fördert die jetzige Praxis «Spitzfüdligkeit», was sich auch im Fleischansatz negativ auswirkt. Mit all diesen Angaben über die Eigen- und Ahnenleistungen und Beurteilungsergebnisse kann jeder willige Züchter bei der nächsten Paarung Gegensteuer geben, um dem Ziel einer harmonischen, wirtschaftlichen Zweinutzungskuh näher zu kommen. Und noch eine weitere Anmerkung: Die Zuchtarbeit ist nie fertig, sie geht immer weiter. Die Zucht ist und muss immer ein Kompromiss sein, es gibt immer Besseres. Das Fundament der Zucht ist die Ehrlichkeit. Ich hoffe, mit diesen Zeilen einen Gedankenanstoss geben zu können, damit wir auch in Zukunft eine geheure wirtschaftliche OB-Kuh haben.



Merlin-Tochter Merla verkörpert die von Pirmin Schönbächler gewünschten Eigenschaften.

Nur 70 Tage Serviceperiode

In Wattwil wurden die besten Herdenmanager ausgezeichnet. Niklaus Nydegger aus Schwarzenburg BE überzeugte dabei mit den tiefen Serviceperioden seiner Tiere.

reb. Die Professionalität, mit der die Betriebsleiter und ihre Familien die Tiere betreuten, sei eine grosse Inspiration, sagte Braunvieh-Schweiz-Präsident Adrian Arnold bei der Ehrung der besten Betriebsmanager auf dem Hof von Brigitte und Peter Ammann in Wattwil (SG). Die Ehrung der besten Betriebsmanager wird seit 21 Jahren durchgeführt.

Elite der Braunviehzüchter

Nebst der Ehrung der Züchter, die es fünf Jahre und mehr in Folge auf die Managementliste geschafft haben, wurden auch die besten Einzelwerte ausgezeichnet. Unter den Züchtern mit den besten Einzelwerten im Berggebiet war auch Niklaus Nydegger aus Schwarzenburg BE. Er überzeugte mit einer sehr tiefen Serviceperiode von nur 70 Tagen. Ein Grund für diesen sehr starken Wert ist sicher, dass auf dem Betrieb Büblern stark mit dem Natursprung gearbeitet wird. Schon von fünf Original-Braunen Stieren wurde eine Halteprämie gezeigt. Es waren dies Arbon (Aelpler, Honegger), Urner (Funker, Giger), Kevin (Aron, Winterberger), Veron (Veri, Strickler) und vor zwei Jahren noch Valerius Volg. Der grösste Teil der Tiere im Stall von Niklaus Nydegger ist ROB. Anlässlich der Halteprämie von Volg begründete Niklaus Nydegger dies wie folgt: «Die 1980 geborene Kuh Alma (3DL F42; V: Mars Mettmenstetten) war eine der ersten Hunderttausender OB-Kühe. Fast alle ihre Nachkommen überzeugten auf unserem Betrieb. Im Grenzgebiet der Rassen, wo wir wohnhaft sind, waren wenige OB-Stiere über die KB verfügbar und daher ging das Original-Braunviehblut etwas verloren, bis wir vor vielen Jahren wieder voll auf OB gesetzt haben. Aelpler Arbon war der erste OB-Stier, den wir im Natursprung eingesetzt haben. Von da an haben wir nur noch reine Stiere eingesetzt.»



Stierhalter Niklaus Nydegger präsentierte an der letzten Bruna seinen Zuchtstier Volg.

More Than Milk Queen

Bereits zum zweiten Mal wurde heuer am Braunvieh-Event auch die Auszeichnung für die «More Than Milk Queens» vergeben. Nebst den hohen Lebensleistungen produzierten diese «Königinnen» über 10000 kg Fett und Eiweiss. Im Milchjahr 2024 erreichten 25 Braunviehkühe diese Auszeichnung. Erstmals war darunter mit Looser's OB Hold Barbi von Niklaus & Chantal Looser, Ullsbach SG, auch eine Original-Braunviehkuh. Barbi produzierte schon 10 408 kg Fett/Eiweiss bei 4,54 % Fett und 3,57 % Eiweiss. Ihre Lebensleistung liegt bei 128 293 kg Milch. Ihre Abstammung ist Hold OB x Kastor OB x Meinrad OB. (Foto wurde im OZ Nr. 139 abgedruckt.)



Aufzucht top

Leistung nonstop

UFA-Aufzuchtfutter

Rabatt Fr. 5.-/100 kg

UFA-Aufzuchtmilchen

- UFA 206 premium **NEU!**
- UFA 207 plus
- UFA 209 start
- UFA 210 instant

Rabatt Fr. 10.-/100 kg

- UFA top-punch
- UFA top-diabloc **NEU!**

Rabatt Fr. 10.-/Sack

Aktionen gültig bis 16.01.26

In Ihrer LANDI



Werbe- und Geschenksartikel OB - Lädeli

Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer

Versandkosten sind im Preis nicht inbegriffen

Bei Bestellungen per Mail bitte Adresse und Telefonnummer angeben

Haben Sie Fragen ? Dann wenden Sie sich an Elisabeth Honegger

Telefon: 044 938 16 55 E-Mail: f.honegger@vtxmail.ch Homepage: www.ob-news.ch

Artikel	Beschreibung	Grösse	Preis Fr.
	Bilder siehe Homepage		
Stirnband	OB-Logo aus Bio-Baumwolle		20.--
Cap	schwarz mit rotem Rand		20.--
Cap	Schwarz mit grauem Rand		20.--
Kreuznahtmütze	schwarz mit neuem OB-Logo		25.--
Zipfelmütze	schwarz mit neuem OB-Logo		25.--
Jungzüchter OB-Hemd	Neu: schwarz mit Bruststickerei	S bis XL	45.--
Jungzüchterinnen Hemd	Neu: schwarz mit Bruststickerei	S bis XL	45.--
OB-Hemd	Farbe carbon (grauton), mit Bruststickerei		55.--
Softshell - Gilet	blau, Brust - und Rückenstickerei	S bis XXL	80.--
Softshell - Jacke Herren	blau, Brust - und Rückenstickerei	S bis XXL	150.--
Softshell - Jacke Damen	blau, Brust - und Rückenstickerei	S, M, L,	150.--
Kinderjacke ohne Kapuze	Fleece / Farben: Brombeere / Navi	XS bis XL	60.--
Kinderjacke mit Kapuze	Softshell / Farbe: Grün	XS bis XL	80.--
Aufkleber	wird nur mit einer Bestellung versendet		gratis
Kaffeeglas	Stückpreis		8.--
Kaffeegläser	Karton à 12 Stück		96.--
Trinkglas 1/2 Lt.	Stückpreis		6.--
Trinkglas 1/2 Lt.	Karton à 12 Stück		72.--
Kugelschreiber	aus echtem Buchenholz	Gratis bei einer Bestellung	



Jung und Original: Doris Martinali, Largario TI

Die 27-jährige Doris Martinali bewirtschaftet mit ihren Eltern einen Bergbauernhof im Tessiner Bleniotal mit eigener Hofkäserei. Im Stall stehen 17 Milchkühe, mehrheitlich der Rasse OB/ROB mit eigener Aufzucht und Kälbermast, 30 Mutterschafe, 7 Ziegen und ein paar Schweine. Käse und Fleisch werden direkt ab Hof vermarktet. Im Sommer gehen alle Tiere auf die Alp, wo aus der Milch Alpkäse produziert wird. Die Arbeit auf der Alp wird von Angestellten ausgeführt.



Soziale Medien: Instagram@aziendaagricolafuntana , **Website:** www.aziendafuntana.ch

Aus welchem Stall würdest du gerne welche OB-Kuh «mitgehen» lassen?

Minor Mia von Peter Rohrer, Vattiz.

Was schätzt du an den Originalen?

OB ist dank ihrem robusten und eher kleinrahmigen Körperbau für die Berge und die Alp super geeignet. Dazu haben die Tiere viel Temperament, da wird es einem nie langweilig. 🐄

Melkroboter oder Ständeimer?

Rohrmelkanlage.

20 Kühe melken oder 20 Hektar mähen?

20 Kühe melken, ich mähe aber auch gerne.

Mit Horn oder überzeugt hornlos?

Voller Überzeugung mit Horn.

Welchen JZ-Anlass wirst du nie vergessen?

Bruna 2022.

Kochen oder bekochen lassen?

Bekochen lassen.

Wo trifft man dich in deiner Freizeit an?

An Viehschauen oder in Ställen mit OB.

Welches Fest findet nicht ohne dich statt?

Die Fasnacht.

Welche Musik steht bei deiner Playlist zuoberst?

Run to the hills von Iron Maiden.

Wo wird man dich garantiert nie antreffen?

In der Oper.

Auf was bist du besonders stolz?

Auf meine Tiere und den Hof.

Dein grösster Wunsch?

Den Hof auch in Zukunft erfolgreich weiter zu führen und den bestehenden Anbindestall zu einem Laufstall umbauen.

Wo wärst du gerne in zehn Jahren?

Immer noch bei meinen Kühen.

Wer sollte der/die nächste Kandidat/in bei „Jung und Original“ sein?

Sina Rohrer, Vattiz GR.

21. SOREXPO 2026

Fr. 30. & 31. Januar 2026 Stierenmarktareal Zug

Freitag, 30.01.2026 ab 16.00 Uhr Jungzüchter-Night
 Jungrichterwettbewerb
 Miss Jungstar
 Miss Junior
 Schöneuter-Wettbewerb 1.Lakt.
 Barbetrieb ab 20.00 Uhr

Samstag, 31.01.2026 ab 09.30 Uhr
 Rangierung der Kühe 2.Lakt. und ff.
 Mutter & Tochter Wettbewerb
 Schöneuter-Wettbewerb 2.Lakt. und ff.
 Miss SOREXPO 2026

ORIGINAL
BRAUNVIEH
Jungzüchter

ORIGINAL
BRAUNVIEH
FÜR MILCH UND FLEISCH

BRAUNVIEH +

DeLaval

swissgenetics



RIGIFUTTER

Zusammen sind wir Landwirtschaft.

- Produktion von RIGIFUTTER
- Handel Rohkomponenten und Raufutter
- Pflanzenbau
- Getreidesammelstelle und Grasteeri
- Handel Diesel, Heizöl und Holzpellets

LGZ Landwirtschaftliche Genossenschaft Zentralschweiz

6403 Küssnacht am Rigi
6331 Hünenberg

041 854 41 11
041 780 16 92

www.lgz.swiss
info@lgz.swiss




Looser's OB General Christine, CH 120.1021.1745.0 geb: 25.12.12 *3DL; 9L 100 193 kg LL 4.54% 3.46% 21.6 kg M/Leb.Tag; LBE 92-91-92/95-95/93 4. L; E: Looser Niklaus, Ullisbach SG; Z: Looser Josua, Wattwil SG



Rico Ladina, CH 120.0724.2212.7 geb: 03.06.09 F80 **3DL; 13L 100 540 kg LL 4.28% 3.55% 16.9 kg M/Leb.Tag; LBE 89-91-88/90-94/90 3. L; E und Z: Suter-Sigrist Othmar, Schindellegi SZ

ZM Sargans: Stierenmarkt und Auktion kombiniert

Die 79. Ausgabe des Sarganser Stierenmarktes wird am Samstag, 6. Dezember, über die Bühne gehen. Das Tagesprogramm bietet eine Kombination von Stierenmarkt, Auktion und Präsentation von Nachzuchtgruppen. Der ZM Sargans wird von der Markthallengenossenschaft in Zusammenarbeit mit Braunvieh Schweiz, Braunvieh St. Gallen und der Stierenhaltervereinigung durchgeführt.



Stierenmarkt mit Mister-Wahl

Braunvieh Schweiz ist für den Stierenmarkt verantwortlich. Aufgeführt werden genomtypisierte Jungstiere, welche zwischen dem 1. Juni 2024 und dem 30. April 2025 geboren sind. Erwartet werden 30 bis 40 BS- und OB-Stiere mit vielversprechenden Abstammungen. Die Stiere werden öffentlich rangiert und kommentiert. Auch dieses Jahr wird im Anschluss an die Rangierung aus allen Abteilungssiegern ein Mister ZM Sargans gewählt. Wie in den Vorjahren wird beim Verkauf der Stiere keine Provision erhoben. Das vollständige Reglement finden Sie auf www.braunvieh.ch

Nachzuchtgruppen

Die Stierenhaltervereinigung plant wieder eine Präsentation von Nachzuchtgruppen aus ihrem Programm. Neben einer Gruppe von O Malley Otto, dem Senior-Mister BS von Zug, werden auch Nachkommen von den OB-Stieren Bukov Dimitri der Familie Alfred und Judith Anderegg, Meiringen und Bleiker's OB Uran Tschiggo von Roland Bleiker, Wattwil gezeigt. Am Nachmittag findet eine Zuchtviehauktion statt. An der Steigerung werden neben Brown Swiss wiederum auch OB-Tiere angeboten, darunter einige ohne Horn. Auch OB-Tiere aus Biobetrieben sind im Angebot. Es besteht die Möglichkeit, auch online an der Auktion teilzunehmen und auf Tiere zu bieten.

Anmeldung Tier und Technik

Die Tier und Technik findet am 19. bis 22. Februar 2026 in St. Gallen statt und ist für das Original Braunvieh ein sehr bedeutendes Schaufenster. Darum möchte der OB-Verband wiederum zwanzig Kühe ausstellen, die dem Zuchtziel entsprechen. Für die Anmeldung gelten keine Anforderungen, der Vorschauexperte Michael Spichtig, Melchtal wird die schönsten und besten Kühe auswählen. Die Anmeldegebühr beträgt Fr. 40.- für das erste Tier, jedes weitere Fr. 10.-. Ausstellungsgebühr wird keine erhoben. **Anmeldungen sind bis spätestens 11. Januar 2026** an Michael Spichtig (Tel. 079 829 77 20) zu richten.

Generalversammlung SOBZV

Die GV vom Schweizerischen Original Braunviehzuchtverband findet am Freitag, 13. Februar 2026 in Rothenthurm statt. Aktuelle Infos finden Sie auf **ob-news.ch**.



Sorexpo 2026

Geschätzte Original Braunvieh - Züchter und Züchterinnen. Nach dem erfolgreichen 20-Jahr-Jubiläum der Sorexpo im Januar 2025 freut sich das OK, am 30. und 31. Januar 2026 die 21. Ausgabe erneut auf dem Stierenmarktareal in Zug zu veranstalten. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Der Anmeldeschluss ist der 8. Dezember 2025. Anmelden können Sie Ihre Tiere entweder über das SchauNet oder telefonisch direkt bei Lukas Biegger (079 867 74 10). Das aktuelle Reglement finden Sie unter: **www.sorexpo.ch**. Das OK freut sich auf zahlreiche Anmeldungen und darauf, Sie an der Sorexpo 2026 in Zug begrüßen zu dürfen.



Herausgeber: Schweizer Original Braunviehzuchtverband; Ruedi Frehner, Am Stein 292, 9103 Schwellbrunn; frehner-raschle@bluewin.ch; 079 612 07 00

Homepage: ob-news.ch

Redaktor: Reto Betschart (reb), 6430 Schwyz; Tel. 077 452 40 02; obz@bluewin.ch

Redaktion / freie Mitarbeiter: Felix Honegger (FH); Beat Liver (BL); Hans Trüb (HT); Luzia Nauer (LN); Lydia Nef (lyd); Marina Schrackmann (MAS); Ruedi Meier (rme); Pia Föhn (Pif)

Satz und Druck: Triner Media+Print, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Tel. 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53
info@triner.ch, www.triner.ch

Abonnemente: Corinne Suter, Sonnegg 3, 8834 Schindellegi; Tel. 079 821 62 37, sobzv@bluewin.ch

Inserate und Viehmarkt: Luzia Nauer-Bürgler, Unter Geissbützi, 6434 Illgau; Tel. 041 811 77 68, isidor.nauer@bluewin.ch

Abonnementspreis: Fr. 40.– jährlich

Bankverbindung: Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest, 6247 Schötz, IBAN CH96 8080 8006 4001 5479 4

Nächste Ausgabe des «Original Züchters»
15. März 2025, Entgegennahme von Inseraten bis einen Monat vor dem Erscheinungsdatum.

METRABOL

ReinigungsBOLUS nach dem Kalben





ONLINE SHOP

www.lgc-sa.ch
026 913 79 84

OB-Züchter Martin Gisler ist Wetterprophet.



Nach Roman Ulrich, genannt Jöri, wurde im letzten Frühling mit Martin Gisler aus Riesenstalden SZ bereits ein zweiter OB-Züchter zum Muotathaler Wetterprophet gewählt. Martin Gisler bewirtschaftet sein Bergheimet zusammen mit seiner Frau Frieda Gisler-Zwyer.

agro weber 



JODDIP SPRAY

happyfarm

KAMILLDIP FILM

happyfarm

Sprühfähiges Dippmittel mit Jod

- verliert auch im Winter nicht an Wirksamkeit
- hohe Desinfektionsleistung mit 3000 ppm
- optimale Haftung und sehr gute Sichtbarkeit
- enthält einen hohen Anteil an Hautpflegekomponenten
- geeignet für Melkroboter

 Spray

 Dip

 Robot



Bidon à 20 kg

Art. HF70410

CHF 119.00

CHF 98.00 ab 2 Stk.

Filmbildendes Zitzeniauchmittel mit Milchsäure

- bildet einen sichtbaren und pflegenden Schutzfilm
- desinfiziert mit einer leistungsstarken Milchsäure
- enthält Kamille zur Beruhigung der Zitzenhaut und Teebaumöl als Fliegenschutz
- kein Abtropfen von der Zitze und dadurch eine geringe Aufwandmenge

 Dip

 Film



Bidon à 20 kg

Art. HF70200

CHF 159.00

CHF 139.00 ab 2 Stk.

THERMO-ARBEITSSTIEFEL

Der warme und angenehme Winterstiefel

- stahlfreie Schutzkappe (Schutzklasse S5)
- optimale Kälteisolierung und trotzdem sehr leicht
- breiter Schaft und bequeme Passform
- selbstreinigende Anti-Rutsch-Sohle mit TPU-Einsatz
- energieabsorbierende Fersendämpfung
- durchtrittsichere Kevlarmittelsohle
- langlebig, öl-, benzin- und säurebeständig
- anatomisches und bequemes Fussbett
- antibakterielle Einlegesohle

CE

Thermo

Art. ABTHE

CHF 98.00

Grössen: 38–48

Kälteisolierend: bis –50 °C



Angebote unverbindlich, Preise exkl. MwSt. / Unsere Geschäftsbedingungen findest du unter agrishop.ch

 **041 855 20 80**

Agro Weber AG
Chräbelstrasse 9
6410 Goldau SZ

info@agrishop.ch
agrishop.ch

agrisano

Für die Landwirtschaft!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Jetzt
Termin
vereinbaren!



Globalversicherung

Die einfache und umfassende
Versicherungslösung für Ihre
Angestellten.

Kontaktieren Sie
Ihre Regionalstelle:

